

100 Jahre

ASB REGION HEILBRONN-FRANKEN

1921-2021 – eine Zeitreise



Wir helfen
hier und jetzt



Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Heilbronn-Franken



100 Jahre

ASB REGION HEILBRONN-FRANKEN

1921-2021

INHALT

- 04** GRUSSWORTE
- 10** EDITORIAL
- 11** WIE ALLES BEGANN – die 20er Jahre
- 14** STETES WACHSTUM TROTZ INFLATION – die 30er Jahre
- 14** NS-ZEIT, KRIEGS- UND NACHKRIEGSZEIT – 1933-1946
- 16** WIEDERAUFBAU UND EIN FLACHBAU ALS GESCHENK – die 70er Jahre
- 20** EINE BILANZSUMME, DIE SCHWINDELIG MACHTE – die 80er Jahre
- 24** NEUES DIENSTLEISTUNGSZENTRUM UND ERSTES SENIORENPFLEGEHEIM – die 90er Jahre
- 28** BAUBOOM OHNE ENDE – die 2000er Jahre
- 34** NEUES PFLEGEGESETZ: AMBULANT VOR STATIONÄR – die 2010er Jahre
- 40** MITGLIEDERZAHLEN AUF HÖCHSTEM NIVEAU – die 2020er Jahre

Zur besseren Lesbarkeit von Personenbezeichnungen und personenbezogenen Wörtern wird das generische Maskulinum genutzt. Diese Begriffe gelten für alle Geschlechter.



GRUSSWORT

DER MINISTERPRÄSIDENT DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG



Liebe Samariterinnen und Samariter, liebe Leserinnen und Leser,

in Zeiten wie diesen ist es wichtiger denn je, sich um all jene zu kümmern, die unsere Hilfe am dringendsten brauchen. Seit nunmehr über einhundert Jahren hat sich der Arbeiter-Samariter-Bund Region Heilbronn-Franken dieser Mission verschrieben. Er kann mit Stolz auf diese erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Im vergangenen Jahr konnte das hundertjährige Bestehen leider nicht gebührend gefeiert werden. Umso herzlicher gratuliere ich in diesem Jahr dem ASB in der Region Heilbronn-Franken, seinen Mitgliedern und Mitarbeitenden sowie allen Ehrenamtlichen, Freunden und Förderern sehr herzlich zum Jubiläum 100+1!

Getreu dem Leitmotiv „Wir helfen hier und jetzt!“ setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASB tagtäglich für Menschen ein, die in Not geraten sind, die der Pflege bedürfen oder die ohne Schutz und Begleitung ihr Leben kaum bewältigen könnten. Das Wirken des ASB ist ein Akt der Solidarität. Es ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Die Mitarbeitenden

helfen dort, wo Hilfe benötigt wird – ohne Ansehen von Nationalität, Glaube, Geschlecht oder Herkunft. Für diese Haltung steht mit Überzeugung auch die Landesregierung: allen Menschen gleichermaßen mit Achtung, Akzeptanz, Offenheit und Toleranz zu begegnen.

In diesem Sinne hat sich der ASB in seiner über 100-jährigen Geschichte zu einem unverzichtbaren Akteur in unserem Land entwickelt. Gerade die vergangenen zwei Jahre haben uns vor Augen geführt, wie wichtig soziale Arbeit und das Engagement für hilfsbedürftige Menschen sind. Unter den bis dahin kaum vorstellbaren Einschränkungen und Herausforderungen der Corona-Pandemie haben die Mitarbeitenden in der Rettung, der Pflege und in den anderen Diensten wahrhaftig Großartiges geleistet.

Ein Blick in die Geschichte des Wohlfahrtsverbands zeigt, dass es der ASB seit seiner Gründung verstanden hat, auf die jeweiligen gesellschaftlichen und sozialpolitischen Veränderungen zu reagieren, Stellung zu beziehen und entsprechend zu handeln. So war es auch keine Frage, den Menschen in der Ukraine zu helfen.

Unter anderem hat der ASB Region Heilbronn-Franken mehrfach dringend benötigtes medizinisches Notfallmaterial in die Krankenhäuser vor Ort gebracht. Organisiert wurden diese lebenswichtigen Hilfslieferungen durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Dies zeigt, wie gut das Miteinander zwischen professionellen und ehrenamtlichen Kräften funktioniert.

Für sein unermüdliches Engagement zum Wohle der Menschen danke ich dem ASB Region Heilbronn-Franken und seinen Mitgliedern. Ich freue mich auf eine weiterhin gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit und wünsche schöne Feierlichkeiten!



Winfried Kretschmann

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



**Liebe Samariterinnen und Samariter,
lieber Freundinnen und Freunde des ASB!**

Im August 1921 schlossen sich 16 Frauen und Männer zusammen und gründeten die ASB-Kolonie in Heilbronn. Was in den kommenden 100 Jahren folgte, gleicht einer Erfolgsgeschichte, auf die wir stolz sein dürfen. Trotz schwieriger Phasen wie der Inflation und der Zeit der Weltwirtschaftskrise nahm die Zahl der Mitglieder und der Aktivitäten stetig zu. Von 1933 bis 1945 wurde der ASB von den Nazis verboten und sämtliche Rechte und Mittel entzogen. In der Nachkriegszeit setzten sich ehemalige ASB-Mitglieder erneut für Hilfsdienste in unterschiedlicher Form ein, jedoch gelang es den Samaritern erst 1970 auf der Gründungsversammlung, den ASB Heilbronn neu zu formieren.

Die folgenden 50 Jahre waren von einer rasanten Entwicklung geprägt, die sicher ihresgleichen sucht: Die Dynamik des Wirtschaftsaufschwunges erfasste auch den ASB und so wuchs der Verband bis heute sowohl in der Zahl seiner Mitglieder als auch in der Zahl seiner Dienstleistungen und seines Umsatzes. Auch personell zeichnete den ASB eine zuverlässige Kontinuität aus. Nach 13-jähriger Tätigkeit folgte auf Helmut Reinhardt im Jahr 1992 Rainer Holthuis als Geschäftsführer. Gemeinsam mit Franz Czubatinski als stellvertretenden Geschäftsführer und mit Werner

Eckert als Leiter des Rettungsdienstes fügte sich ein erfolgreiches Gespann zusammen, das den ASB in den vergangenen 30 Jahren in allen Bereichen auf ein solides Fundament führte. Ihnen allen gebührt ein großer Dank für die herausragenden Verdienste um den ASB Heilbronn-Franken.

Seit 2022 führt Steffen Kübler als Geschäftsführer gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Izabela Beeken die Geschicke des Heilbronner ASB. Beide haben ihre Wurzeln beim ASB und bilden ein hervorragendes Leitungsteam. Auch im Vorsitz gab es einen Wechsel: 2002 folgte auf Karl-Hans Kern der ehemalige Bürgermeister von Heilbronn und Bundestagsabgeordnete Harald Frieze. Nach 20 Jahren als Vorstandsvorsitzender übergab Harald Frieze, der den ASB in dieser Zeit sehr erfolgreich nach außen prägte, auf der Mitgliederversammlung im April 2022 das Amt an mich als seinen Nachfolger. Ich danke Ihnen herzlich für das Vertrauen, das Sie mir mit meiner Wahl zum Vorsitzenden entgegenbringen.

Die Geschichte des ASB ist gezeichnet von den historischen Gegebenheiten der jeweiligen Zeit. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft trugen von jeher maßgeblich dazu bei, wie sich Wohlfahrtsverbände innerhalb eines Staates formieren können und wahrgenommen werden. Doch unabhängig von äußeren Strukturen und

Institutionen wurde der Leitgedanke des ASB, nämlich dem hilfebedürftigen Menschen zu helfen, ihn zu unterstützen und für ihn da zu sein, von den beim ASB tätigen Menschen getragen und ausgeübt. Dem zu helfen, der Hilfe benötigt, egal welcher Nationalität, Herkunft oder Glaubensrichtung, zeichnet die Samariterinnen und Samariter bis heute aus. Und dafür danke ich Ihnen allen von ganzem Herzen.

Der 100. Geburtstag – das ist ein Grund zum Feiern. Bedingt durch die Pandemie, feiern wir dieses Jahr 100 + 1 Jahre ASB Heilbronn. Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen dieses Jubiläum feiern zu dürfen und die Wege des ASB im Rahmen meiner Vorstandstätigkeit mit zu gestalten und mit zu gehen.

Ihr



Guido Rebstock

Vorsitzender

ASB Baden-Württemberg e.V.

Region Heilbronn-Franken



**Liebe Samariterinnen und Samariter,
Liebe Leserinnen und Leser,**

100 Jahre ASB in Heilbronn! Das ist ein Jahrhundert Hilfe, Unterstützung, Pflege, Betreuung und Begleitung von Menschen, die derer bedürfen. Getragen vom Leitgedanken „Wir helfen hier und jetzt!“ helfen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Solidarität, Respekt und Achtung vor jedem Menschen! Das ist die Basis des ASB – vor 100 Jahren genauso wie heute.

Die Herausforderungen der Zukunft liegen auf der Hand: Die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur verlangt einerseits nach neuen, modernen Wohnpflege- und Betreuungseinrichtungen und bedingt zum anderen zunehmend qualifiziertes Personal. Herrschte bis vor einigen Jahren insbesondere in der Pflege ein absoluter Personalmangel, ist dieser mittlerweile auch in den Bereichen der Pädagogik und Therapie spürbar angekommen. Deshalb wird es auch zukünftig eine der zentralen Aufgaben des ASB sein, sich als attraktiver Arbeitgeber zu profilieren, motivierte Menschen für die Arbeit im sozialen Sektor zu begeistern und ihre individuelle Entwicklung zu fördern.

In den vergangenen 100 Jahren hat sich der ASB in Heilbronn zu einem der großen Anbieter in der Wohlfahrtspflege entwickelt. Die letzten 20 Jahre durfte ich selbst Teil dieser dynamischen ASB-Familie sein und die geradezu stürmischen Zeiten miterleben und mitgestalten.

Trotz aller Herausforderungen und extremsten Situationen wie zuletzt in der Corona-Pandemie haben wir es stets mit vereinten Kräften geschafft, alle Widrigkeiten gemeinsam zu meistern. Mit vielen guten Ideen, mit Kreativität und Sinn für Pragmatismus sind die Samariterinnen und Samariter an 365 Tagen im Einsatz und geben dabei stets ihr Bestes. Ob im Rettungsdienst und Katastrophenschutz, in der Pflege, im Fahrdienst, in der Kinderbetreuung, in der Offenen Behindertenhilfe, in der Therapie oder bei den vielen Hilfen im Alltag: Sie alle leisteten einen unverzichtbaren Beitrag. Allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich dafür von ganzem Herzen! Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen allen die Geschichte des ASB weiterzuführen. Denn eines ist sicher: Stillstand ist für den ASB keine Option.

Wir Samariterinnen und Samariter sind weiter im Einsatz, überall dort, wo unsere Hilfe benötigt wird. Ich danke allen, die unsere Arbeit unterstützen, insbesondere den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie allen ASB Mitgliedern, die unsere Hilfe möglich machen.

Nichts verbindet mehr als gemeinsame Erinnerungen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser Broschüre, die Sie mit auf eine Reise in die Vergangenheit nimmt, aus der sich Gegenwart und Zukunft begründen.

Herzlichst

Ihr



Steffen Kübler

Geschäftsführer

ASB Baden-Württemberg e.V.

Region Heilbronn-Franken

EDITORIAL

100 JAHRE ASB REGION HEILBRONN-FRANKEN

100 Jahre ASB in Heilbronn – das sind 100 Jahre Dienst am Menschen auf höchstem Niveau. Groß denken, Räume schaffen, helfen hier und jetzt, die Menschen dort abholen, wo sie eine helfende Hand benötigen, Hilfe zur Selbsthilfe, ambulant vor stationär - das sind nur einige Stichworte, die die tägliche Arbeit der ASB Mitarbeiter beschreiben.

Im Jahre 1888 legten sechs Berliner Zimmerleute mit dem von ihnen organisierten „Lehrkursus über die Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ den Grundstein für den heutigen Arbeiter-Samariter-Bund. So setzten die sechs Handwerker in einer Zeit, in der es weder Arbeitsschutzvorschriften noch Rettungsdienste gab und sich viele Arbeiter schwer verletzten, gegen viele Widerstände den ersten „Lehrkursus über die Erste-Hilfe bei Unglücksfällen“ durch. Sie

waren nicht nur die Gründerväter des heutigen Arbeiter-Samariter-Bundes, sondern haben durch ihre Initiative auch der Notfallrettung in Deutschland wesentliche Impulse gegeben.

Bis heute handeln die Samariter aus Solidarität zum Wohle hilfebedürftiger Menschen: Entsprungen aus der Tradition der Arbeiterbewegung und ihrer Vereine, die als soziale Bewegung des 19. Jahrhunderts gegen die bürgerlichen und kirchlichen Organisationen entstanden sind, die den Arbeitern zu jener Zeit verschlossen blieben.

Eine Zeitreise

**DIE GESCHICHTE DES ASB HEILBRONN
VON 1921 BIS 2021**

WIE ALLES BEGANN



Kolonne Heilbronn 1923

DIE 20ER-JAHRE

Mit 16 Männern und Frauen fing alles an. Sie gründeten im August 1921 die „ASB-Kolonne Heilbronn“ und folgten damit dem Ansinnen jener schon legendären sechs Berliner Zimmerleute, die im Jahre 1888 den Grundstein für den heutigen Arbeiter-Samariter-Bund legten. 1909 wurde der ASB Deutschland als eingetragener Verein gegründet. Verletzungen auf Sport- und Spielplätzen, aber vor allem die schlechten Arbeitsbedingungen in Werkstätten und Fabriken gaben den Ausschlag dafür, einen „Lehrkursus über die Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ zu entwickeln. Die Arbeit an den Maschinen war hochgefährlich, da es keinerlei Sicherheits- und Schutzvorrichtungen gab. Der Anspruch: Arbeiter sollten verunglückte Kollegen selbstlos und eigenverantwortlich versorgen können. Das nötige Know-how sollte ihnen in Kursen beigebracht werden.

Diese Kurse waren die ersten Sanitätsausbildungen des ASB. Und das Interesse war groß. Die Teilnehmerzahlen stiegen ebenso rasant wie die Zahl der Mitglieder. Schon im ersten Jahr leisteten die Heilbronner Sanitäter allein 1.282-mal in Fabriken Erste Hilfe. Ehrenamtlich und ohne Bezahlung. Der allererste Kurs ließ allerdings auf sich warten, weil kein Kolonnenarzt zur Stelle war. Erst im Frühjahr 1922 konnten die ersten Prüfungen abgenommen werden. Die Heilbronner Kolonne hatte bereits 78 Mitglieder. Geleitet wurden die Kurse von dem praktischen Arzt Dr. Hoffmann. An seine Stelle trat im Jahr darauf Dr. Julius Bachrach, ebenfalls praktischer Arzt. Er blieb bis 1930 Kolonnenarzt, wurde als Jude verunglimpft und ist vor der aufkommenden Naziherrschaft 1933 rechtzeitig nach Palästina geflohen. Dort starb er 1966 im Alter von 72 Jahren. Anfang des 20. Jahrhunderts fanden die Arbeiter-Samariter nur sehr schwer Ärzte aus der Bürgerschicht, die die Kurse in erster Hilfe durchzuführen bereit waren. Es waren vor allem jüdische Ärzte, die Verständnis für die Belange der Arbeiterklasse hatten und mit ihrer praktischen Hilfe unterstützten.

Gründung der ASB Kolonne Heilbronn im August mit Albert Schäffler als erstem Vorsitzenden
Erster Sanitätsausbildungskursus im Oktober

30 erfolgreiche Absolventen der erstmals durchgeführten Prüfungen zum Sanitäter.
Gründung der Kolonne Böckingen
Erste Kreisversammlung im April mit Kreisleiter Albert Schäffler



Kolonie Böckingen 1924

„An jedem Ort zu jeder Zeit sind wir zur Ersten Hilfe' bereit.“

1921 wurde der ASB deutschlandweit in Kreise eingeteilt. Die ASB-Kolonnen in Württemberg bildeten den siebten Kreis unter der Leitung von Albert Schäffler aus Heilbronn. Er lebte von 1882 bis 1958 und war von 1927 bis 1958 – die Zeit des Dritten Reichs ausgenommen - SPD-Stadtrat in Heilbronn. Sein Vater Wilhelm, ebenfalls Heilbronner Gemeinderat bis 1904, bewirtschaftete von 1885 bis 1910 das legendäre „Gasthaus Rose“ am Heilbronner Marktplatz, das Sohn Albert nach dem Tod des Vaters kurzfristig übernahm und später Wirt der „Gaststätte zum Halbmond“ in der Achtungstraße 23 wurde. Sein Schlusswort bei der ersten Versammlung im April 1922 wurde zum Losungswort des ASB: „An jedem Ort zu jeder Zeit sind wir zur Ersten Hilfe' bereit.“

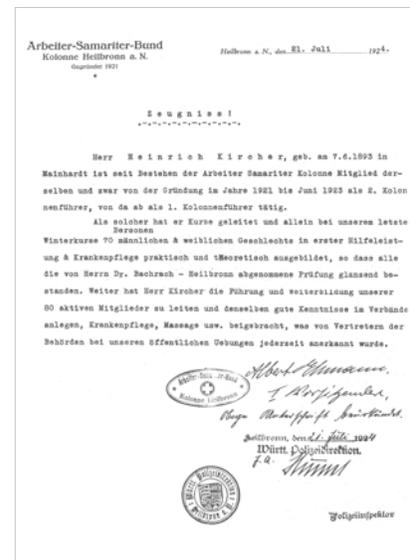
1922 wurde die ASB-Kolonie Böckingen gegründet. Erster Vorsitzender war Hermann Munz, sein Stellvertreter Karl Sammet, den die Böckinger den „Bauerndoktor vom Bachofengäßle“ nannten. Menschen aus der ganzen Umgebung pilgerten zu ihm, wenn sie Verletzungen, Verbrennungen, Prellungen oder Schmerzen hatten.

Albert Ehmann übernimmt von Albert Schäffler den Vorsitz der Kolonie Heilbronn



Kolonie Sontheim 1926

Bald übernahm die Kolonie Heilbronn auch regionale und überregionale Verantwortung. Der Kolonnenvorsitzende von Heilbronn, Albert Schäffler, wurde **1924** zum Vorsitzenden des Kreises Württemberg gewählt. Albert Ehmann folgte ihm als Vorsitzender der Kolonie Heilbronn nach und wurde **1925** Vorsitzender des Bezirks Unterland. Neuer Vorsitzender der Kolonie Heilbronn wurde dann August Neutz. **1927** wurde die Kolonie Lauffen gegründet.



Historisches Arbeitszeugnis 1924

Gründung der Kolonie Lauffen

Historische ASB-Fahrradtrage



STETES WACHSTUM TROTZ INFLATION

DIE 30ER-JAHRE

Trotz Inflation und Weltwirtschaftskrise wuchs der ASB Heilbronn stetig. Vorausschauend wurden die Einnahmen in den Jahren der Inflation zügig in Verbandsmaterial und Medikamente investiert, um so dem Geldverfall zuvorzukommen. Das Engagement des ASB blieb trotz extrem angespannter Wirtschaftslage ungeboren. Bis März **1931** wurden 15 neue Kolonnen gebildet, darunter Neckargartach unter dem Vorsitz von Wilhelm Hagner; Schwaigern, Flein und Sontheim mit Stadtrat Otto Enslin als Vorsitzendem; Großgartach, Nordheim, Untereisesheim, Untergruppenbach und Wimpfen (ab 1930 Bad Wimpfen). Insgesamt hatte der ASB Heilbronn nun 98 Kolonnen. Die Mitgliederzahl lag bei 6.000. Die Erste-Hilfe-Einsätze im öffentlichen Leben und in Fabriken hatten sich um ein Zifaches auf mehr als 50.000 gesteigert und es wurden über 2.000 Krankentransporte gefahren. Für den ASB ging es steil bergauf. Doch dann kam das Aus.

Der ASB Heilbronn hat inzwischen 98 Kolonnen, darunter Neckargartach, Schwaigern, Flein, Sontheim, Großgartach, Nordheim, Untereisesheim, Untergruppenbach und Wimpfen

NS-ZEIT, KRIEGS- UND NACHKRIEGS- ZEIT

1933-1946

Im Mai **1933** wurde dem ASB jede weitere Tätigkeit untersagt. Die Samariter durften ihre Rettungswache im Wollhaus nicht mehr betreten. Der Zugriff auf Fahrzeuge, Geräte, Arznei und Verbandszeug wurde verwehrt, alle Konten wurden gesperrt, das gesamte Vermögen beschlagnahmt, alle Akten und Dokumente von der Gestapo aus der Wohnung des ASB-Vorsitzenden August Neutz einkassiert. Alles wurde dem Deutschen Roten Kreuz übertragen. Damit war der Arbeiter-Samariter-Bund aufgelöst und das Deutsche Rote Kreuz fungierte als Nationaler Samariterbund. Als Folge konnte in Heilbronn ein halbes Jahr lang bei Unglücksfällen keine Erste Hilfe geleistet werden. Die Wiedergründung des ASB nach dem Zweiten Weltkrieg wurde von den Amerikanern mit dem Hinweis auf das Deutsche Rote Kreuz untersagt.

Am 25. Mai **1945** hatte Heilbronns Oberbürgermeister Emil Beutinger Dr. Walter Essers vom DRK zum kommissarischen Leiter des DRK Heilbronn bestellt. Im Sommer 1945 standen die Helfer einer Flut von Flüchtlingen, Durchreisenden und Kriegsheimkehrern

Machtergreifung Hitlers
Zerschlagung des ASB durch die
Nationalsozialisten

Zweiter Weltkrieg
mit 60 Millionen Opfern



fast mittellos gegenüber. Trotzdem konnte vielen geholfen werden. Flüchtlinge fanden in Luftschutzbunkern Unterkunft, Durchreisende und Heimkehrer wurden mit spärlichem Essen versorgt. Im Dezember wurde Essers wegen feindseliger Einstellung gegenüber der Militärregierung seines Amtes enthoben und die beiden früheren ASB-Vorsitzenden Albert Schäffler und Albert Ehmann wurden mit der vorübergehenden Leitung des Deutschen Roten Kreuzes beauftragt.

Gleichwohl hatte Essers so lange im Amt zu bleiben, bis ein Nachfolger gefunden war. Essers kümmerte sich um die Wiederaufnahme des Krankentransports und die Betreuung des großen Kriegsgefangenenlagers in Böckingen. Albert Ehmann vom ASB und Fritz Donner vom DRK bemühten sich unterdessen, alte aktive Mitglieder beider Verbände aufzuspüren und zu einem neuen Ortsverein zusammenzufassen. Die ehemaligen Mitglieder des ASB hatten sich nach dem Verbot ihrer Organisation im Jahr 1933 vereinzelt dem DRK angeschlossen. Doch unter den nun herrschenden demokratischen Bedingungen nahmen viele ihre Arbeit unter der Flagge des DRK wieder auf.

Am 10. August **1946** wurden alle Mitglieder des DRK und alle früheren ASBler aus dem Stadtkreis Heilbronn in die Kantine der Firma Knorr eingeladen, um einen Vorstand samt Funktionären und Delegierten für die Landesversammlung zu wählen. Die erste offizielle Hauptversammlung des Ortsvereins mit Vorstandswahlen fand ein halbes Jahr später, am 23. Februar **1947** statt. Zum Vorsitzenden wurde der einstige ASB-Vorsitzende Albert Ehmann gewählt. Er blieb es zehn Jahre lang. Die Wiedergründung des ASB sollte noch weitere 23 Jahre dauern.

Ende
des Zweiten Weltkriegs

Die Wiedergründung des ASB
wird vorbereitet

WIEDERAUFBAU UND EIN FLACHBAU ALS GESCHENK

DIE 70ER-JAHRE

1970 war es dann soweit. Der Heilbronner Firmeninhaber Anton Marth wurde als vorläufiger Vorsitzender vorgeschlagen und mit dem Aufbau der Kolonne Heilbronn beauftragt. Danach sollten ordentliche Wahlen durchgeführt werden, was am 7. März auch geschah. Um 19:30 Uhr trafen sich die Mitglieder zur Gründungsversammlung der ASB-Kolonne Heilbronn nach der Zerschlagung im Dritten Reich im Füger-Zimmer der Festhalle Harmonie. Die Heilbronner Kolonne war die 13. in Baden-Württemberg. Sie ging aus der Ludwigsburger Kolonne hervor, der etwa 45 Mitglieder aus Heilbronn angehörten. Dessen Vorsitzender Erwin Grün aus Heilbronn trug maßgeblich zur Gründung der Heilbronner Kolonne bei.

Eine stattliche Anzahl von Delegationen reiste zur Feier des Tages an. Sie kamen aus Ulm, Karlsruhe, Pforzheim, Nürtingen und Ludwigsburg und hatten reichlich Gastgeschenke und Glückwünsche

im Gepäck. Für das Deutsche Rote Kreuz gratulierte stellvertretend der Kreisgeschäftsführer Sonnenstuhl. Er betonte, dass die ASB-Kolonne als Ergänzung zu den bestehenden Hilfsorganisationen verstanden werden sollte und nicht als Konkurrenz.

Noch im selben Jahr wurden alle Kolonnen in „Ortsverband“ umbenannt. Für den ASB-Ortsverband Heilbronn ging es ab 1970 in bewährter Manier zügig bergauf. Was mit dem Rettungsdienst und Krankentransport begann, entwickelte sich mit immer neuen Hilfs- und Pflegeangeboten, Projekten, Wohn- und Betreuungsmodellen, Behindertenfahrdienst und vielem mehr sukzessive weiter. Anfang Juli **1970** wurde mit „SAMA Heilbronn1“ der erste Unfallkranenwagen in Betrieb genommen. Entwickelt wurde er von der Heilbronner Karosseriefirma Wankmiller. Das fast 8.000 D-Mark teure Funkgerät stellte die Björn-Steiger-Stiftung mit Sitz in Winnenden zur Verfügung. Spenden von Heilbronner Geschäftsleuten und Banken halfen bei der Finanzierung.

Gründungsversammlung der ASB-Kolonne Heilbronn
Inbetriebnahme des ersten Unfallkranenwagens „SAMA Heilbronn1“
Umbenennung aller Kolonnen in „Ortsverband“

Eröffnung einer gemeinsamen Unfallwache von ASB, DRK,
Johanniter-Unfallhilfe (JUH) und Malteser-Hilfsdienst

Inbetriebnahme eines zweiten Unfallkranenwagens
Inbetriebnahme des ersten Notarzt-Rettungswagens

- 1 1974 Osterreiseverkehr:
ASB am Weinsberger Kreuz
- 2 Anfang der 70er vor der
ASB Geschäftsstelle in der
Oststraße 59

Der 21. November **1970** wird als „epochal“ beschrieben, denn an jenem Samstag schlossen sich mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und dem Malteser-Hilfsdienst gleich vier Heilbronner Hilfsorganisationen zusammen und eröffneten eine gemeinsame Unfallwache. Dies wurde im Heilbronner Restaurant „Silberne Kanne“ in der Mönchseestraße in Anwesenheit honoriger Gäste aus Stadt und Land gebührend gefeiert. Vor der Tür stand - blumengeschmückt - bereits der zweite Unfallkrankenwagen, ein weiterer sollte im Februar **1971** folgen. Kosten pro Wagen rund 45.000 D-Mark. Im April folgte das erste „Rollende Krankenhaus“ des ASB, genannt „Klinomobil“: der erste Notarzt-Rettungswagen mit klinischer Innenausstattung, der lebensrettende Sofortmaßnahmen noch am Unfallort ermöglichte. Einen besonderen Einsatz leistete der ASB Heilbronn bei den Olympischen Spielen **1972** in München.

Einsatz des ASB Heilbronn bei den
Olympischen Sommerspielen in München



1



2



1972 in der Möncheseestrasse 49

Zum 1. Mai **1973** verlegte der ASB seine Geschäftsstelle von der Oststraße ins ehemalige Pförtnerhaus der Silberwarenfabrik Bruckmann in der Lerchenstraße 40. Gerd Kleiner wird 1. hauptamtlicher Geschäftsführer des ASB Heilbronn. Zum 30. Juni **1975** musste der ASB das Gebäude wieder räumen. Die Stadt half bei der Suche nach einem geeigneten neuen Quartier. Der ASB Heilbronn verfügte nun über knapp 40 haupt- und ehrenamtliche Sanitäter sowie zwei Kranken- und einen Rettungswagen. Aus den Landesorganisationen wurden im Jahr 1973 Landesverbände. Das Heilbronner Bekleidungshaus Barthel schenkte dem ASB bereits zum zweiten Mal einen Mercedes-Kombi, der in Eigenarbeit zu einem Krankenwagen ausgebaut wurde. Weil sich der ASB rasant entwickelte, wurde händeringend Nachwuchs gesucht. Und: In einem Leserbrief bedankte sich eine Arzthelferin über den blitzschnellen Einsatz der ASB-Sanitäter nach dem Absturz eines Segelfliegers in Auenstein.

Aus den Landesorganisationen werden Landesverbände
Umzug der ASB Geschäftsstelle von der Oststraße in die
Lerchenstraße 40
Gerd Kleiner wird Geschäftsführer

1974 wurde Dr. Hans-Jörg Schneider zum neuen Vorsitzenden des ASB Heilbronn gewählt. Ende des Jahres entschied der Bundesgerichtshof, dass ein Krankenwagen im Notfalleinsatz nicht mehr vor einer roten Ampel halten muss. Der ASB Heilbronn bezeichnete diese Entscheidung als ersten Schritt zur rechtlichen Gleichstellung mit Polizei und Feuerwehr.

Längst platzte der ASB räumlich aus allen Nähten. Ein neues Haus musste her. Leichter gesagt als getan. Doch **1975** wurde wahr, woran niemand zu glauben gewagt hätte: Der ASB bekam ein Haus geschenkt. Einen Flachbau mit elf Räumen. Gestiftet von der Landesversicherungsanstalt Stuttgart (LVA), die ihn nicht mehr brauchte. Der ASB nahm dankend an, wusste aber nicht, wohin damit. Jetzt musste dringend noch ein Grundstück her. Die Stadtverwaltung schlug das neue Gewerbegebiet an der Großgartacher Straße in Böckingen vor. Zwischen Gemeinderat und ASB herrschte zunächst Einigkeit, doch ASB-Vorstand Schneider äußerte Bedenken. Zu weit ab vom Schuss, von der Stadtmitte, von Arztpraxen und Krankenhäusern. Außerdem war der Ackerboden des Gewerbegebiets unbefestigt. Bei Regen könnte das neue Haus im wahrsten Sinne des Wortes im Boden versinken.

Dr. Hans-Jörg Schneider wird zum neuen
Vorsitzenden des ASB Heilbronn gewählt

Und als ob ein Haus nicht schon genug wäre, legte die LVA gleich noch zwei Krankenwagen oben drauf: Einer kam zum Fuhrpark in Heilbronn, der nun über einen Rettungs- und fünf Krankenwagen verfügte. Der zweite Wagen wurde an den Ortsverband Lauffen übergeben, der nun erstmals eine hauptamtlich besetzte Rettungswache betrieb. Beide Fahrzeuge hatten einen Wert von rund 30.000 D-Mark. Um in Not auch den kleinsten Erdenbürgern schnell helfen zu können, wurde einer der Rettungswagen mit einem Babykoffer ausgestattet.

87011 – das war die neue Notrufnummer der Zentralen Leitstelle von ASB, DRK, JUH und Malteser-Hilfsdienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn. Vier Jahre zuvor hatten sich die vier Wohlfahrtsverbände zusammengeschlossen und eine gemeinsame Unfallwache eröffnet. Die Leitstelle mit Sitz in der Frankfurter Straße war rund um die Uhr besetzt und organisierte den Einsatz von 31 Rettungs- und Krankenwagen.

26. Dezember **1975**, 19:32 Uhr: Am zweiten Weihnachtsfeiertag flog im Gewann Membrods ein Mehrfamilienhaus in die Luft. Augenzeugen sprachen von vier bis acht Verschütteten. Der Kommandowagen und drei Krankenwagen rasten los. Von unterwegs wurden weitere Maßnahmen verabredet, unter anderem wurde die Rettungshundestaffel angefordert. Als man alle Verschütteten gefunden zu haben glaubte, kam die Nachricht, dass vier Verletzte unter Schockwirkung durch den finsternen Wald irrten. Ende der Geschichte: Es war eine Großübung, die zeigte, dass durch das Zusammenspiel der verschiedenen Hilfsorganisationen ein Optimum an Fürsorge für Verunglückte gegeben war.

1975 führte der ASB 5.793 Transporte durch und legte knapp 250.000 Kilometer zurück. Eine Steigerung zum Vorjahr um annähernd 20 Prozent. Um den Aufgaben im Krankentransport noch effektiver nachkommen zu können, schlossen sich die ASB-Ortsverbände Heilbronn und Lauffen sowie die angegliederten Stützpunkte Gundelsheim und Neuenstadt am Kocher **1976** in einem Kreisverband zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Der Fuhrpark wurde um einen Rettungs- und einen Krankenwagen erweitert, in Lauffen wurde ein Krankenwagen stationiert. **1977** wurde die Ausbildung von Rettungssanitätern einheitlich geregelt. Und Rolf Scholze wurde **1978** zum neuen Vorsitzenden des ASB Heilbronn gewählt. **1977** übernahm Ulrich Schübel das Amt des Geschäftsführers, welches er zwei Jahre später an Alois Michalski übergab.

| | | | | | |
|--|-----|-------------|----------------------------------|-----------------------|----------|
| AOK | DAK | BEK | BKK | IKK | SELBSTZ. |
| Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V. Kreisverband Heilbronn | | | 71 Heilbronn Mönchsestraße 49 | | |
| KRANKENTRANSPORT | | Tel. 85 666 | | UNFALLRETTUNG | |
| Notrufzentrale Heilbronn | | | | | |
| TRANSPORTANWEISUNG | | | | | |
| Name _____ | | | | | |
| Vorname _____ | | | | | |
| Wohnort _____ | | | | | |
| Straße _____ | | | | | |
| Geburtsdatum _____ | | | | | |
| Arbeitgeber _____ | | | | | |
| Fahrt von _____ | | | | | |
| nach _____ | | | | | |
| Grund _____ | | | | | |
| _____ den _____ 19____ | | | | | |
| Uhrzeit: _____ | | | | | |
| KM: _____ Unterschrift – Stempel | | | | | |
| LIEGEND | | SITZEND | | DRINGEND SONNT./NACHT | |

Transportanweisung aus den 70er Jahren

Umzug der ASB Zentrale von der Lerchenstraße nach Böckingen
Erstmals Ausstattung eines Rettungswagens mit einem Babykoffer

Erfolgreiche Großübung am zweiten Weihnachtsfeiertag mit verschiedenen Hilfsorganisationen und der Rettungshundestaffel

Bildung eines Kreisverbands aus den Ortsverbänden Heilbronn und Lauffen mit den Stützpunkten Gundelsheim und Neuenstadt am Kocher

Einheitliche Regelung der Ausbildung von Rettungssanitätern
Roland Schmitt wird Leiter des Katastrophenschutzes
Ulrich Schübel wird Geschäftsführer

EINE BILANZSUMME, DIE SCHWINDELIG MACHTE



Einweihung des 1. BHT-Fahrzeugs SAMA 1 am 13.03.1981 mit Frau Weinmann

DIE 80ER-JAHRE

Als weiteres Novum neben Rettungsdienst und Krankentransport wurde die Basis für einen Behindertenfahrdienst mit Spezialbussen gelegt. Die Stadt Heilbronn begrüßte das Vorhaben, lehnte eine finanzielle Unterstützung jedoch ab. Im März **1980** wurde der erste Bus in Betrieb genommen, obwohl noch 4.500 D-Mark zur Begleichung der Kosten in Höhe von 50.000 D-Mark fehlten. Die Kreissparkasse Heilbronn übernahm mit einer Spende in Höhe von 30.000 D-Mark den Löwenanteil der Kaufsumme. Die Heilbronner Stimme steuerte aus Mitteln der Aktion „Menschen in Not“ 9.000 D-Mark bei. Weitere Spenden kamen von der IHK Heilbronn, der Commerzbank und der Leingartener Firma Dautel, vom VdK und von Bürgern.

Im Sommer lud der ASB Heilbronn Menschen mit Behinderung aus dem Stadt- und Landkreis zu einem Fest auf den Schweinshag in Neckarsulm ein. Das Sommerfest war ein Volltreffer und wurde bis in die 90er Jahre gefeiert.

Wechsel in der Geschäftsführung: Alois Michalski reichte den Stab **1981** an Helmut Reinhardt weiter. Am 1. Dezember ging in der Lungenfachklinik Löwenstein eine Rettungswache mit zwei hauptamtlichen Mitarbeitern an den Start. Damit waren nun alle Gebiete des Unterlandes versorgt. Im Notfall konnte so jeder Ort im Landkreis binnen 15 Minuten erreicht werden. Für den Stadt- und Landkreis waren jetzt insgesamt acht Rettungswachen und zwei Außenstellen in Betrieb, allerdings nur vier im 24-Stunden-Dienst. Der Fuhrpark des ASB zählte 32 Fahrzeuge. Bei der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) löste Hans-Dieter Kuchler den bisherigen Jugendleiter Roland Schmitt ab. Schmitt blieb dem ASB treu und kümmerte sich fortan um den Katastrophenschutz.

Wolfgang F. Müller wurde **1982** zum neuen Vorsitzenden des ASB Heilbronn gewählt. Rolf Scholze trat nicht mehr an. Mitte Februar **1983** bezog die ASB-Rettungswache in der Urbanstraße ihr neues Quartier. Wo früher Benzin getankt wurde, warteten nach sieben Monaten Umbau einer Tankstelle durch ehrenamtliche ASBler Rettungs- und Krankenwagen auf ihren Einsatz. Das ASB-Hauptdomizil blieb am Standort Böckingen. Notwendig wurde der Umzug, weil durch die Ansiedlung der DRK-Rettungswache in der Leitstelle beim Gesundbrunnen beide Organisationen dicht aufeinandersaßen. Die neue Bleibe war näher am Stadtzentrum.

Start des Behindertenfahrdienstes.
Erstes Sommerfest für Menschen mit
Behinderung aus dem Stadt- und Landkreis

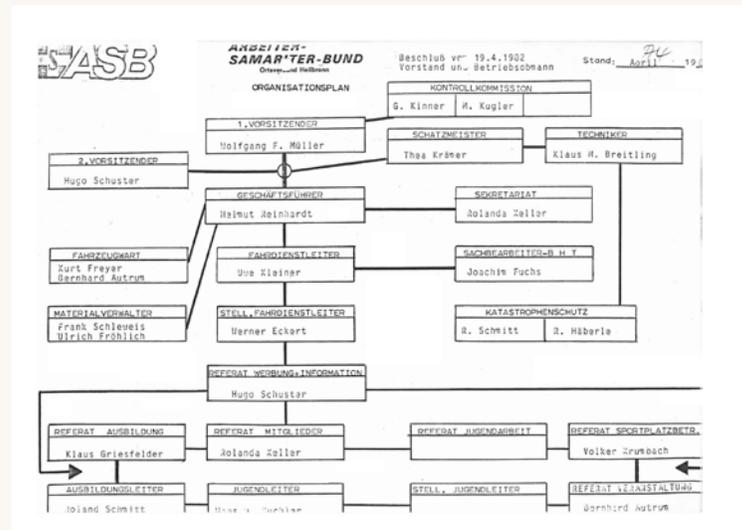
Helmut Reinhardt folgt auf Alois Michalski als Geschäftsführer des
ASB Heilbronn
Hans-Dieter Kuchler übernimmt die Leitung der Arbeiter-Samariter-
Jugend (ASJ) vom bisherigen Jugendleiter Roland Schmitt.

Wolfgang F. Müller wird neuer
Vorsitzender des ASB Heilbronn

„Unsere Mutter ist krank. Können Sie uns helfen?“ Solche Hilferufe erreichten die Mitarbeiter des ASB immer wieder. Wirklich helfen konnte der ASB nicht. Doch das sollte sich bald ändern. Im Herbst wurde der „Mobile Hilfsdienst“ (MHD) zum Leben erweckt, ein weiteres neues Hilfsangebot des ASB Heilbronn. Der Schwerpunkt lag und liegt auf der häuslichen Krankenpflege.

1984 gründete der ASB einen Kreisverband und dehnte seine Tätigkeit somit auf das gesamte Unterland aus. Dem neuen Verband gehörten 8.648 Mitglieder an. Kreisvorsitzender wurde Wolfgang Bebber. Der Behinderten-Fahrdienst erwies sich als Erfolgsmodell. In Zahlen las sich das **1985** wie folgt: Im Stadtkreis wurden 1.693 beförderte Personen über 54.961 Kilometer gefahren, im Landkreis waren es 720 Menschen und 54.388 Kilometer. Werner Eckert wird Leiter des Rettungsdienstes.

1986 wurde Dieter Kwiatkowsky zum neuen Vorsitzenden des ASB Heilbronn gewählt. Wolfgang F. Müller stand nicht mehr zur Wahl. Der ASB verfügte über einen Etat in Höhe von 1,77 Millionen D-Mark. 90.000 D-Mark aus einer Erbschaft flossen in ein neues Zentrum für Behindertenräume. Die schon vor 1933 existierende ASB-Ortsgruppe Nordheim wurde wiedergegründet. Das Jahr **1986** ging mit einem „Jahresabschluss, der seinesgleichen sucht“ in die Annalen des ASB ein. Die Bilanzsumme hatte sich seit 1984 auf rund drei Millionen D-Mark verdoppelt. 4,5 Millionen sollten in den Neubau einer Geschäftsstelle fließen. Start sollte im Sommer 1987 sein. In Neckarsulm wurde **1987** ein ASB-Stützpunkt gegründet, der sich bis heute zu einem erfolgreich ehrenamtlich betriebenen Standort innerhalb des ASB Heilbronn entwickelt hat.



Organigramm 1982

Heilbronner Stimme, 20.10.1984



ASB-Fahrzeug für Krankentransport und Rückholddienst

Den modernsten Krankentransportwagen, den es derzeit in Heilbronn gibt, nennt der Arbeiter-Samariter-Bund Heilbronn, sein eigen. 80 000 Mark hat das nach dem neuesten Stand der Technik ausgestattete Fahrzeug gekostet. Finanziert wurde es aus Spenden Heilbronner Geschäftsleute und aus dem Erlös der ASB-Tombola im Wollhauszentrum. Das Spezialauto wird neben dem eigentlichen Krankentransport auch in der Notfallrettung eingesetzt. Entsprechende Geräte sind vorhanden. Außerdem wird der ASB dieses Fahrzeug für seinen Rückholddienst von Kranken und Verletzten aus dem Ausland einsetzen. (Von links 1. ASB-Vorsitzender Wolfgang F. Müller), ASB-Geschäftsführer Helmut Reinhard und Rettungssanitäter Joachim Fuchs.

Ein neues Fahrzeug für Rückholddienst und Krankentransport 1984

Umzug der ASB-Rettungswache in die Urbanstraße
Der „Mobile Hilfsdienst“ (MHD) geht an den Start

Gründung eines Kreisverbands und Ausdehnung der Tätigkeit des ASB Heilbronn auf das gesamte Unterland

Dieter Kwiatkowsky wird zum neuen Vorsitzenden des ASB Heilbronn gewählt
Wiedergründung der schon vor 1933 existierenden ASB-Ortsgruppe Nordheim

Gründung eines ehrenamtlichen ASB-Stützpunkts in Neckarsulm

Im Mai **1988** zeichnete der ASB Heilbronn seinen steten Förderer Günter Erlewein als ersten Heilbronner Bürger mit dem Ehrenkreuz in Gold aus. Erlewein hatte sich große Verdienste um den Behindertentransport erworben. Am 13. Juni 1988 wurde das erste mobile Notruf-Telefon vorgestellt. Kostenpunkt: 10.000 D-Mark. Das Koffergerät wurde werktags von 18 bis 8 Uhr und an den Wochentagen rund um die Uhr zum ständigen Begleiter jeweils eines ASB-Helfers. Dr. Hermann Paul löste Dieter Kwiatkowsky als neuer Vorsitzender des ASB Heilbronn ab.

Die Würfel für den Bau des neuen ASB-Rettungszentrums - samt Grunderwerb - nach den Plänen des Heilbronner Architekturbüros Goldmann, Böhringer und Seifert waren gefallen. Die Stadt Heilbronn bewilligte einen Zuschuss in Höhe von 150.000 D-Mark. Der Landkreis hatte bereits Ende 1988 seine Zusage für eine Bezuschussung in Höhe von 122.500 D-Mark gegeben. Standort: Wilhelmstraße 34/Ecke Südstraße. Die Gesamtkosten wurden mit fast 4,8 Millionen veranschlagt, rund 1,8 Millionen davon fielen auf die Rettungswache. Das Land steuerte 376.000 D-Mark bei; 1,5 Millionen D-Mark gab der ASB-Landesverband als Darlehen, einen zinslosen Kredit in Höhe von 340.000 D-Mark das Bundesamt für Zivildienst. Von der Aktion Sorgenkind kamen 350.000 D-Mark. Im März **1989** erfolgte der Spatenstich. Bis Ende 1990 sollten ein dreigeschossiges Gebäude samt Tiefgarage und Dachgeschoss mit Rettungswache, Schulungs- und Jugendräumen, Cafeteria, Abteilungsbüros, Wagenhalle sowie Wohnungen für Zivildienstleistende entstehen.

Heilbronner Stimme, 06.05.1988



Ehrenkreuz in Gold für Günter Erlewein

Gefeiert wurde gestern in der Louis-Hentges-Straße 19: Günter Erlewein, der weit über die Grenzen Heilbronn hinaus Geschichte schrieb, beging seinen 60. Geburtstag. „Neulich erwachte ich aus einem Alptraum und dachte, jetzt hast du einen Termin versäumt.“ Das Leben, ist das Geburtstagskind überzeugt, werde nun ruhiger und angenehmer, nachdem der bisherige SPD-Abgeordnete im neuen baden-württembergischen Landtag nicht mehr vertreten sein wird. Geehrt wurde Erlewein vom Arbeiter-Samariter-

Bund (ASB). Dr. Friedhelm Bartels, Landesvorsitzender und Bundesarzt, zeichnete ihn als ersten Heilbronner Bürger mit dem Ehrenkreuz in Gold aus. Günter Erlewein hatte sich große Verdienste beim Behindertentransport erworben. Auf dem Foto sind zu erkennen (von links): Dr. Friedhelm Bartels, Ehefrau Hedwig Erlewein, Günter Erlewein, Helmut Reinhard (Geschäftsführer des Heilbronner Kreisverbandes des ASB) und Bürgermeister Harald Friese.

frl/Foto: HSt-Dirks

Günter Erlewein erhält 1988 das Ehrenkreuz

Günter Erlewein wird als erster Heilbronner Bürger mit dem ASB-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet
Das erste mobile Notruf-Telefon wird vorgestellt
Dr. Hermann Paul wird zum neuen Vorsitzenden des ASB Heilbronn gewählt

Mobiles Notruf- Telefon

Eine neue Einrichtung beim ASB ist das Mobile Notruf-Telefon. Immer wieder wurde von den verschiedensten Seiten darauf hingewiesen, daß es nach 18 Uhr sowie an den Sonn- und Feiertagen eine Versorgungslücke im ambulanten Pflegebereich gibt. Vor allem alte, kranke und behinderte Menschen, die durch eine plötzliche gesundheitliche Beeinträchtigung kurzfristig nicht mehr in der Lage sind, sich selbst zu helfen, brauchen zu diesen ungünstigen Zeiten eine Institution, die ihnen Hilfe anbietet. Dadurch erhalten sie ein Stück Sicherheit, und für manchen wird es möglich, in seiner häuslichen Umgebung zu verbleiben und nicht in ein Altersheim gehen zu müssen. Dies waren die Gründe für die Einrichtung des Mobiles Notruf-Telefons.

Das Telefon ist von Montag bis Freitag jeweils von 18 Uhr bis 8 Uhr und an den Wochenenden 24 Stunden erreichbar.

Wer im Heilbronner Umkreis von rund 15 km dringend Hilfe braucht, wählt die Nummer 0161/2 70 45 33 und wird dann von einem ASB-Helfer versorgt.

Gedacht ist die neue Einrichtung auch für den Behindertentransport, oder wenn jemand dringend ein Medikament benötigt und selbst nicht aus dem Haus kann.

Nähere Auskünfte können unter der Telefon-Nummer 07131/4 24 26 erfragt werden.

-Franz Czubatinski-



Einsatzleiter Franz Czubatinski und Geschäftsführer Helmut Reinhardt bei der Erprobung des Mobiles Notruf-Telefons.

Mobiles Notruftelefon mit Helmut Reinhardt und Franz Czubatinski 1988

Planung und Aufbau der
Schnelleinsatzgruppe

NEUES DIENSTLEISTUNGS- ZENTRUM UND ERSTES SENIOREN- PFLEGEHEIM



1991 – das Behindertenfest in Neckarsulm fand bis 2004 jedes Jahr statt

DIE 90ER-JAHRE

Am 2. Februar **1990** übernahm Karl-Hans Kern den Vorsitz des ASB Heilbronn. Nach der Wende und der Wiedervereinigung unterstützen die ASBler in Heilbronns Partnerstadt Frankfurt (Oder) intensiv bei der Gründung eines dortigen neuen ASB-Verbands. Als Geschenk brachten sie zur Einweihung einen Rettungswagen mit an die Oder.

Es war soweit: Es wuchs zusammen, was zusammengehörte. Am 18. Januar **1991** fand die Einweihung des neuen ASB Dienstleistungszentrums statt. Bis dahin war der ASB mit seinen vielen Abteilungen weit verzweigt über die Stadt untergebracht: Die Geschäftsstelle und Rettungswache befanden sich in der August-Mogler-Straße in Böckingen. Die Bereiche Ausbildung und Jugendarbeit sowie der Katastrophenschutz hatten ihr Domizil in der Horkheimer Straße in Sontheim. Jetzt waren alle Abteilungen unter einem gemeinsamen Dach in der Wilhelmstraße 34 vereint. Damit hatte der ASB Heilbronn erstmals nach 1933 seinen Stammsitz wieder mitten in der Stadt. Im Juli wurde Helmut Reinhardt, ASB-Geschäftsführer seit 1981, mit dem Samariter-Ehrenkreuz in Gold geehrt. Ehrenmitglieder wurden Hilde Schilpp, Albert Großhans, Erwin Fuchs und Alfred Schühle.

1992 wurde Rainer Holthuis zum neuen Geschäftsführer des ASB Heilbronn gewählt. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter, Franz Czubatinski, und Rettungsdienstleiter Werner Eckert bildeten sie ein erfolgreiches Führungsteam.

An einem heißen Sommertag im Juni **1992** ging beim ASB-Katastrophenschutz ein Alarm ein: „Vermisste Person in Obersulm-Eichelberg, Selbstmordabsichten.“ So lautete der Funkspruch. Und dann musste alles ganz schnell gehen – am Ende eines arbeitsintensiven Tages. Denn am Vormittag dieses ereignisreichen Samstags hatten die ASBler zusammen mit dem Technischen Hilfswerk (THW) zwölf vermisste und verletzte Wanderer aus einem Steinbruch mitten im Wald und auf unwegsamem Gelände geborgen. Mit 40 Mann und Suchhunden. Und nun also wieder raus. Fazit: Alles ging gut aus. Der Vermisste aus Obersulm war bereits gefunden, bevor die Helfer eintrafen. Und die zwölf zum Teil blutverschmierten vermissten Wanderer waren allesamt Mitglieder der Treschklinger Feuerwehr. Ein Betriebsausflug? Nein. Eine Katastrophenschutzübung mit perfekter Performance.

Karl-Hans Kern wird neuer Vorsitzender des ASB Heilbronn
Gründung eines Ortsverbands in Heilbronns Partnerstadt
Frankfurt (Oder)

Einweihung des neuen ASB-Dienstleistungszentrums in der Wilhelmstraße 34
ASB-Geschäftsführer Helmut Reinhardt wird mit dem Samariter-Ehrenkreuz
in Gold geehrt

... IM NEUEN ASB-ZENTRUM

Zu unserer Eröffnung am Freitag, den
18. Januar 1991 um 10.30 Uhr
 möchten wir Sie ganz herzlich einladen,
 mit uns und zahlreichen Gästen
 unseren Neubau
 Ecke Süd- und Wilhelmstraße
 einzuweihen.

Mit freundlichen Grüßen

K.H.K.
 Karl Hans Kern
 1. Vorsitzender

H.R.
 Helmut Reinhardt
 Geschäftsführer

Um Antwort wird gebeten bis 8. Januar 1991

Programm
 Streichquartett Fuge d-moll
 bearbeitet für Streichquartett, KV 405
 von W. A. Mozart
 Begrüßung
 Karl Hans Kern · ASB Vorsitzender
 Grußworte
 Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn
 Dr. Manfred Weinmann
 Oberbürgermeister unserer Partnerstadt
 Frankfurt / Oder · Dr. Wolfgang Denda
 Dr. Wolfgang Mai · leitender
 Regierungsdirektor vom Landratsamt HN
 Otto Egerter · Vorsitzender des
 Bereichsausschusses und AOK-Direktor
 Dr. Dieter Spöri · MdL
 Dr. med. Friedrich Bartels
 ASB Bundesarzt
 Siegfried Drissner
 ASB Landesvorsitzender
 Eleonore Weinmann
 Landesvorstandsmitglied der Amsel
 Günther Goldmann
 Architekt · Schlüsselübergabe
 Fuge ES-Dur · bearbeitet für Streich-
 quartett von W. A. Mozart
 Ausführende:
 Fablica Danelon-Reiner · 1. Violine
 Felicitas Schönfeld · 2. Violine
 Andrea Dubrausky · Viola
 Jochen Hennig · Cello
 Anschließend Führung und warmes Buffet.

Heilbronner Stimme am
 10.11.1992



13 Jahre lang war **Helmut Reinhardt** Geschäftsführer des Arbeiter-Samariter-Bundes Heilbronn. Jetzt geht der 64jährige in den Ruhestand und legt sein Amt in die Hände von **Rainer Holthuis**, der bisher in leitender Position bei der Arbeiterwohlfahrt in Hessen tätig war. In der Ära Reinhardt wurde der Behindertenfahrdienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn ins Leben gerufen, der mobile soziale Hilfsdienst aufgebaut, der heute täglich 75 Familien betreut und der Neubau des ASB-Dienstleistungszentrums an der Heilbronner Wilhelmstraße mit Gesamtkosten von 4,8 Millionen Mark realisiert. Auf den Weg gebracht hat Reinhardt auch den Bau eines neuen ASB-Altenpflegeheims in Heilbronn-Sonthem mit 92 Pflegebetten und weiteren 18 Betten für Schwerstpflegebedürftige. Am 17. November wird Reinhardt im Rahmen einer Feierstunde verabschiedet.

Erfolgreiche Katastrophenschutzübung in sperrigem Gebiet
 Rainer Holthuis wird neuer Geschäftsführer des ASB Heilbronn
 Franz Czubatinski wird stellvertretender Geschäftsführer des ASB Heilbronn
 Werner Eckert wird Leiter des Rettungsdienstes

Erfolgreiche Katastrophenschutzübung mit Rettungshunden, THW, ASB

Warten im Versteck auf Rettung

Nach der Übung überraschte der Ernstfall. Kaum wollten sich die Hundeführer der Rettungshundestaffel Unterland von der anstrengenden Katastrophenschutzübung in Heilbronner Stadtwald bei einer gegüllten Wurst erholen, da piepsie der echte Alarm: „Vermißte Person in Obersulm-Eichelberg, Selbstmordabsichten.“ Die Männer und Frauen wußten, was sie zu tun hatten. Hunde an die Leine und ab ins Auto.

Dabei hatten sie den ganzen Samstag vormittag über schon hart gearbeitet. Zusammen mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Heilbronn (ASB) und einem Zug des Heilbronner Technischen Hilfswerks (THW) hatten sie zwölf vermißte und verletzte Wanderer im einsamen Steinbruch mitten im Wald geborgen und sie auf der Trage lie-

gend aus dem Gebiet entlang des Autobahnzubringers nach Untergruppenbach herausgeholt – über kreuz und quer liegende Felsbrocken und holprige Wege.

Es war eine Übung, die Roland Schmitt vom ASB zu den größeren zählt. Über 40 Helfer und sechs Suchhunde, die Bedingungen so real wie nur möglich. Keiner wußte, was den Wanderern genau passiert ist, wo sie verschüttet sind. „Wir machen das, um die Zusammenarbeit unter den einzelnen Organisationen zu verbessern, und um zu erkennen, wo Fehler passieren“, so Schmitt. Regelmäßig üben die Katastrophenschützer unter sich, ab und zu mißt man die Qualität gemeinsam.

Lange bevor die Hunde die Spur der Vermißten aufnehmen können, haben die Vorbereitungen an diesem Vormittag begonnen. Täuschend echt sind die Wanderer geschminkt, mit blutverschmiertem Gesicht oder blaß vor Unterkühlung. Die Verletzten, gespielt von jungen Leuten der Treschklinger Feuerwehr, des ASB und THW, haben mit der gleichen Sehnsucht in ihren Verstecken hinter Felsen oder in Höhlen auf ihre Retter gewartet wie wirkliche Verletzte. „Hoffentlich sind sie bald da“, hat sich der hochgewachsene junge Mann gewünscht, der die Helfer schon lange bevor er befreit wurde in der Nähe gehört hatte.

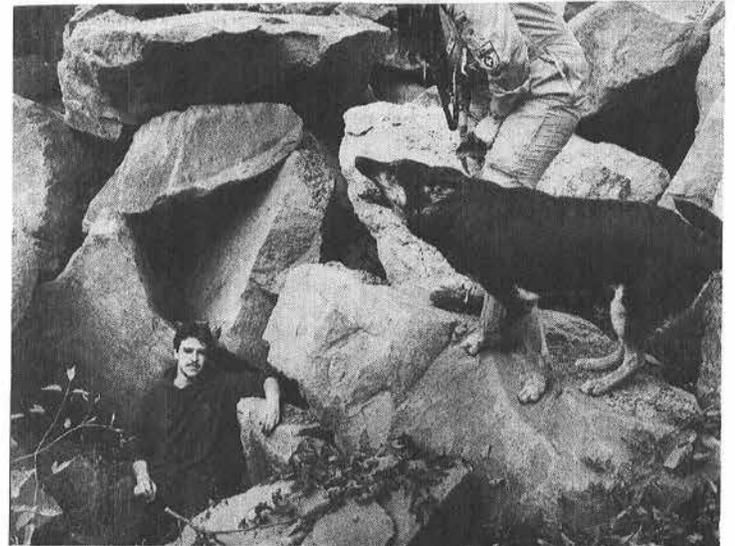
Auch die Hunde wurden hart rangenommen. „Das abzusuchende Trümmerfeld war schwi-



immer auf dem laufenden: Einsatzleiter Roland Schmitt am Funk „ges Gelände“, so Gerhard Binde-reif von der Rettungshundestaffel. Zwanzig Minuten kann der Hund auch nur höchste Riechleistung bringen. Dann braucht er eine Pause. Und Thomas Grauf vom THW mußte am Samstag wieder einmal erkennen, wie wenig 40 Helfer in einem unwegsamen Gelände für zwölf Verletzte sind, die alle auf der Trage geborgen werden müssen. „Wir waren am Personalnünium.“ Dennoch, nach passablen drei Stunden ging die Erfolgsmeldung bei der technischen Einsatzzeitung ein. Die Grillwürst hatten sich alle verdient. Der Vermißte in Obersulm übrigens wurde schnell gefunden. Noch ehe die Hunde vor Ort seine Spur aufnehmen konnten, war er schon in Sicherheit. Auch so glücklich kann ein Ernstfall enden. Suse Bucher-Pineil



Erstversorgung: Noch an der Fundstelle wird dem Verletzten geholfen.



Erfolgsmeldung: Mit lautem Bellen zeigt der Rettungshund an, daß er einen Verletzten im Steinbruch gefunden hat. Fotos: Helge Kempf

Heilbronner Stimme am
 15.06.1992



Grundsteinlegung ASB Pflegezentrum Heilbronn-Sontheim 1995



Karl-Hans Kern und Werner Eckert 1997



Die ASB Geschäftsstelle in der Wilhelmstraße 34

Im Dezember **1993** gründete sich die 1989 ins Leben gerufene Schnelleinsatzgruppe (SEG) – ein 25 Mann starkes Gemeinschaftsprojekt von ASB und Johanniter-Unfallhilfe, angesiedelt zwischen Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Ihre Aufgaben: Bei größeren Verkehrsunfällen und anderen Unglücken wie Gefahrstoff- oder Brandunfällen unterstützend mitzuhelfen, unterhalb der Katastrophenschwelle, den Rettungsdienst bei der Patientenversorgung zu unterstützen, Evakuierung, Versorgung und Betreuung von betroffenen Personen aus Schadensgebieten, aber auch der Aufbau und Betrieb von Versorgungszentren bei Großveranstaltungen wie z.B. Rockkonzerten oder Demonstrationen. Mittlerweile ist die Bezeichnung dieser Einheit „Sanitätsdienstliche Einsatz-einheit 1 (von 2) der Stadt Heilbronn“, mit den Leistungsmodulen Führung, Sanität, Transport, Betreuung & Logistik und Technik & Sicherheit.

Ab Januar **1994** bot der ASB mit der häuslichen Krankenpflege einen neuen zeitintensiven Pflegedienst (ZIP) an. Zielgruppe waren Schwerstpflegebedürftige, die mindestens drei Stunden am Tag auf Pflegehilfe durch Fachpersonal angewiesen waren. Dazu wurden drei Krankenschwestern eingestellt. Der neue Pflegedienst verstand sich als Ergänzung des bestehenden Angebots zur häuslichen Versorgung kranker Menschen.

Spätestens seit 1993 konkretisierte sich der langgehegte Wunsch des ASB Heilbronn, in Sontheim eine Altenpflegeeinrichtung inklusive Tagespflege zu realisieren. Damit sollten auf vier Stationen insgesamt 88 Dauerpflegeplätze und vier Kurzzeitpflegeplätze in Einzel- und Doppelzimmern geschaffen werden. Hinzu kam ein Wohnpflegebereich mit 19 Plätzen für Menschen mit Schädel-Hirn-Verletzungen sowie eine Tagespflege mit 15 Plätzen. Im März **1995** fand in Anwesenheit der ASB-Landesvorsitzenden Marianne Wonny die Grundsteinlegung statt. Die Gesamtkosten des neuen Pflegeheims beliefen sich auf 25,7 Millionen D-Mark. Die Stadt gab 5,1 Millionen D-Mark dazu, das Land Baden-Württemberg 6,5 Millionen. Die 19 Plätze für die Schädel-Hirn-Verletzte Patienten wurden vom Landkreis Heilbronn mit 200.000 D-Mark und

Gründung der Schnelleinsatzgruppe (SEG)

Der häusliche Krankenpflegedienst nimmt seinen Betrieb auf

Helmut Reinhardt, Geschäftsführer des ASB-Heilbronn von 1985 bis 1993, verstirbt



Einweihung des Pflegezentrums Heilbronn-Sontheim 1997

vom Landeswohlfahrtsverband (LWV) mit 371.000 D-Mark bezuschusst. 14 Millionen D-Mark musste der ASB selbst aufbringen. Planung und Ausführung des Neubaus lagen in den Händen der Heilbronner Architekturbüros Fuchs und Lichy. Im Juli **1997** fand die feierliche Eröffnung statt.

Mit diesem Projekt ging der ASB neue Wege. ASB-Geschäftsführer Rainer Holthuis sah darin eine einmalige Chance, die ambulanten sozialen Dienste des ASB mit der neuen Einrichtung zu einem Verbundsystem der Kranken-, Behinderten- und Altenpflege auszubauen. Das Sontheimer Pflegezentrum wurde mit diesem kombinierten Pflegeangebot das erste seiner Art im Portfolio des ASB Heilbronn. Viele weitere Häuser sollten folgen, stets den Bedürfnissen der Zeit angepasst, sowohl das Pflegeangebot betreffend als auch architektonisch. Der Bedarf nach individuell gestaltbarem Leben mit Unterstützung war schon damals groß und sollte in einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft mit steigender Lebenserwartung noch weitaus größer werden.

In den Folgejahren wurden im Heilbronner Stadtteil Böckingen und in Neckarsulm-Amorbach zwei betreute Seniorenwohnanlagen gebaut. Auch entstand ein ambulantes Therapeutikum für Krankengymnastik und Logopädie. Es öffnete **1999** in der Oststraße seine Pforten. Damit erwies sich der ASB Heilbronn erneut als profilierter Anbieter sozialer Dienste in einem schwierigen Umfeld. Die Zahlen bestätigten es. Danach war die Bilanzsumme von sieben Millionen D-Mark im Jahr 1993 binnen vier Jahren auf 30 Millionen D-Mark angewachsen. 200 Mitarbeiter, 80 Zivildienstleistende, über 7.000 Mitglieder im Stadt- und Landkreis sowie etliche Ehrenamtliche hatten zu diesem Erfolg beigetragen.

Einweihung des ersten ASB-Pflegeheims. Es wurde in Heilbronn-Sontheim realisiert und hob das Pflegeangebot des ASB Heilbronn auf eine neue Stufe

Einweihung weiterer betreuter Wohnanlagen in Böckingen und Neckarsulm-Amorbach

Einweihung eines ambulanten Therapeutikums für Krankengymnastik und Logopädie in der Oststraße

BAUBOOM OHNE ENDE

DIE 2000ER-JAHRE

Frohe Kunde für die Menschen im südlichen Landkreis Heilbronn: In Ilsfeld-Auenstein wurde im Jahr **2001** eine ASB-Rettungswache eröffnet. Die Wache in Lauffen, die im Gegenzug geschlossen werden sollte, blieb als Außenstelle von Ilsfeld bestehen. Die Mehrkosten von jährlich 34.000 D-Mark beglich die Stadt Lauffen aus dem Stadtsäckel. Das Projekt in Ilsfeld war Teil einer ganzen Reihe von Vorhaben mit ein und demselben Ziel: den Rettungsdienst aller neun Wachen im Unterland zu verbessern und im Notfall binnen 15 Minuten an jedem Ort zu sein. So schrieb und schreibt es das Gesetz vor.

In Mosbach wurde der Grundstein für das Seniorenzentrum „Am Elzpark“ gelegt: „Barrierefreies Wohnen mit Service“ mit 22 betreuten Seniorenwohnungen in zwei Gebäudekomplexen und neun Parkplätzen - zur Miete oder zum Kauf. Daneben entstand eine stationäre Pflegeeinrichtung mit 44 Pflegeplätzen. Gesamtkosten: Zehn Millionen D-Mark. Im März 2003 wurde das neue Domizil eingeweiht. Im September **2001** wurde ein runder Ge-

burtstag gefeiert: Der ASB Heilbronn wurde 80 Jahre alt. Aus der anfänglichen freiwilligen Hilfsgemeinschaft war im Laufe der Jahrzehnte ein stattlicher, moderner Dienstleistungsbetrieb geworden mit 200 Mitarbeitern, 12.000 Mitgliedern, einem Fuhrpark mit 40 Fahrzeugen und einem Etat von 15,1 Millionen D-Mark für das Jahr **2001**. Weil der ASB seine Tätigkeiten stetig weiter in den Landkreis ausweitete, fand eine Umbenennung in ASB Heilbronn-Hohenlohe statt.

In Neckarbischofsheim feierte das Seniorenzentrum „Kapplersgärten“ 2001 Richtfest. Hier waren 24 Einzel-Appartements, ein Doppelzimmer und 20 betreute Seniorenwohnungen entstanden sowie ein angeschlossenes Pflegeheim mit 26 Betten. Eingeweiht wurde das neue Haus im Oktober 2002.

Nach zwölf Jahren ging mit der Verabschiedung des ASB-Vorsitzenden Karl-Hans Kern im Jahr **2002** eine Ära zu Ende. Und eine andere begann: Harald Friese, SPD-Bundestagsabgeordneter und zuvor Erster Bürgermeister der Stadt Heilbronn, übernahm den ASB-Vorsitz. In der Ära Kern hatte sich der Tätigkeitsschwerpunkt des ASB Heilbronn vom reinen Rettungsdienst sukzessive auf Betreuung und Pflege verlagert. Neu war in diesem Zusammenhang die Übernahme der Betreuung schwerst- und mehrfachbehinderter Kinder an den Kreissonderschulen. Die Zahl der Pflege- und Seniorenheime schritt kontinuierlich voran. Ein Neubau in Leingarten stand bereits in den Startlöchern. Daneben liefen Verhandlungen mit den Gemeinden Güglingen, Nordheim, Hardheim und Buchen.

Eröffnung einer Rettungswache in Ilsfeld-Auenstein
Eröffnung der ASB Seniorenresidenz City-Park in Bad Mergentheim
Umbenennung in ASB Heilbronn-Hohenlohe

Harald Friese wird zum neuen Vorsitzenden
des ASB Heilbronn gewählt
Einweihung des ASB Seniorenzentrums
„Kapplersgärten“ in Neckarbischofsheim

Im Juli **2003** ging's in Hardheim los. Grundsteinlegung für ein weiteres Großprojekt, das als beispielhaftes Modellprojekt beschrieben wurde. Das Novum: Das Projekt sollte dem Leitspruch „Alt und Jung unter einem Dach“ Genüge tragen. Und so gesellte sich zu dem Altenpflegeheim ein Kindergarten hinzu. Das Pilotprojekt bot die Möglichkeit, dass Kinder im täglichen Kontakt mit älteren Menschen Solidarität lernten. Standort war das Post-Areal mitten im Ort. Kosten: 3,7 Millionen Euro. Die Einweihung war im März 2004.

Harald Friese neuer Kreisvorsitzender – Weitere Sozialstationen in Bau und geplant

ASB will nach Norden wachsen

Von Heiko Fritze

Beim ASB Heilbronn-Franken stehen die Zeichen auf Expansion: Der Kreisverband will in den kommenden beiden Jahren vier weitere Sozialstationen in Betrieb nehmen und sich in den Neckar-Odenwald-Kreis ausdehnen.

Zum Ende seiner Amtszeit legte er eine stolze Bilanz vor: In den vergangenen zwölf Jahren unter seiner Führung sind die Mitgliederzahlen, Einnahmen und Umsätze des ASB-Kreisverbandes Heilbronn-Franken deutlich gestiegen, berichtete der Noch-Vorsitzende Karl-Hans Kern. „Vor zwölf Jahren waren wir noch kaum bekannt, heute hat sich das geändert“, sagte er. Möglich machte dies die Verlagerung des Tätigkeits-schwerpunkts: Statt auf den Rettungsdienst konzentrierte sich der ASB konsequent auf Betreuung und Pflege.

Mehrere Pflege- und Seniorenheime wurden seitdem in Betrieb genommen, weitere sind geplant: Bereits im Mai soll das Haus in Neckarbuschhofheim eröffnet werden, für Oktober ist Mosbach angesetzt, feste Pläne gibt es bereits für Iffeld und Leingarten. Verhandlungen laufen daneben mit den Gemeinden Buchen, Nordheim, Göglingen und Hardheim.

Sorgen bereitet dem ASB jedoch der Rückgang der Zivildienst-Planstellen. Mehr als 1200 stehen dem Verband derzeit landesweit zur Verfügung, davon 60 im Kreisverband Heilbronn. Im kommenden Jahr

sollen es im Land nur noch 850 sein, berichtete Landesgeschäftsführer Norbert Ollinger. Die wegfallenden Zivis müssten durch Ehrenamtliche ersetzt werden.

Bei den Neuwahlen gab es mehrere Änderungen im Vorstand. Karl-Hans Kern zog sich vom Posten des Vorsitzenden zurück, zum Nachfolger wurde der SPD-Bundestagsabge-

ordnete Harald Friese gewählt. Neuer Stellvertreter ist Malte Höch. Schatzmeister bleibt Manfred Selfer, technischer Leiter wurde Jochem Hähnel, Ortsvereins-Arzt Dr. Jürgen Matthes. Jugendleiter ist Hans-Dieter Kuchle. Zu Beisitzern wurden Karl-Hans Kern, Roland Schmidt, Stefan Stroh, Hermann Paul und Steffen Weber gewählt.



Der scheidende ASB-Vorsitzende Karl-Hans Kern gratuliert seinem Nachfolger Harald Friese, rechts der neue 2. Vorsitzende Malte Höch. (Foto: R. Sattar)

Heilbronner Stimme am 11.03.2002

Einweihung des Seniorenzentrums „Am Elzpark“ in Mosbach

Im Sontheimer ASB-Pflegezentrum bemühen sich Pflegekräfte und Therapeuten um 19 Wachkoma-Patienten

Behutsam belebende Reize setzen

Verweilung und Glück liegen nah beieinander auf der Wachkoma-Station des Arbeiter-Samariter-Bunds in Heilbronn-Sonthheim.

Immer wieder gelingt es dem Pflegepersonal, den Therapeuten und mitarbeitenden Angehörigen, Patienten nach Monaten oder Jahren tiefer, innerer Abgeschiedenheit „zurück“ ins Leben zu holen. Bei anderen schert jede Mühe vergebens. Ihr heutzutage seltenes Erwachen erhöht sich nicht, sie wollen und können nicht „aufwachen“.

1997 schickte Spezialpflegeabteilung in der

Kochwahrstraße hat Plätze für 19 Frauen und Männer im sogenannten „Apallischen Durchgangssyndrom“. Die meisten Patienten sind im mittleren oder höheren Lebensalter. Bei allen liegt der Komakauslösende Vorfall viele Monate zurück. Sie haben verschiedene (Fehl-)Wohnumstände durchlaufen und brauchen jetzt aktivierende Langzeitpflege.

Wohl es in Deutschland viel zu wenig solcher Einrichtungen für Wachkoma-Patienten gibt, aber täglich neu hinzu dazu kommen, ist die Nachfrage nach Plätzen (Kosten: bis zu 250 Mark im Tag) riesig. Denn in einem berückelnden Altspeisegehäuse sind die Hirnpatienten fast im Platz. Die Warteliste in Sonthheim mit seinen speziell ausgebildeten Fachkräften ist lang. Aus ganz Deutschland erwachen Heimleiter Franz

Czubatinski Anfragen verwirklichter Angehöriger. Die bundesdeutsche Mangoverwaltung macht ASB-Sozialdienstleiter Holger Heilig müde: „Wachkoma-Patienten haben außer ihren Angehörigen seltenes keine Lobby. Niemand rügt sich auf, kein Politiker reagiert.“ Viele Angehörige führen

etwa eine Kämpfe mit Armen, Kranken- und Pflegekosten. Betroffene sind Wachkoma-Patienten die Reife einer Maßnahme, auf deren positiver Seite immer effektivere Rettungs- und Wiederbelebungsmethoden und eine

immer leistungsfähigere Intensivmedizin steht. „Es macht keinen Sinn, immer mehr Menschen dem Tode zu entreißen, ohne sie hinterher durchgängig zu rehabilitieren“, klagt der Verein Schädel-Hirnpatienten in Not.

Die Fachkräfte in Sonthheim unter Pflegedienstleiter Achim Kohr und Therapeuten Barbara Roos tun alles, um ihre anspruchsvolle und bewegungslos und nicht ansprechbaren Komapatienten zu stimulieren, beobachten jede Regung, jede Reaktion, jede Veränderung. Sie setzen Reize, um die Wahrnehmung der Komapatienten zu stimulieren, beobachten jede Regung, jede Reaktion, jede Veränderung. Sie setzen Reize, um die Wahrnehmung der Komapatienten zu stimulieren, beobachten jede Regung, jede Reaktion, jede Veränderung. Sie setzen Reize, um die Wahrnehmung der Komapatienten zu stimulieren, beobachten jede Regung, jede Reaktion, jede Veränderung.

ASB ein vielversprechendes Projekt „Retreats Wohnen“.

Auch für ehrenamtliche Helfer wäre die Wachkoma-Station unendlich dankbar. Sie suchen Freiwillige, die den Patienten vorlesen, Musik vorspielen, sie mit dem „Igel“ massieren, sie im Rollstuhl ausführen – Menschen, die einfach angenehme „Reize setzen“. Info unter: Telefon 07131/ 88 98 20.



Links oben: „Jemen“ heißt diese elektronische Fernbedienung in der Sontheimer Wachkoma-Station. Mittig: Atemluft lassen stark bewegungslos liegende Patienten Fortschritt erleben, eine Schwester herbeufen und das Bett versetzen.

Rechts: Krankengymnastin am Stehstuhl: Sozialdienstleiter Holger Heilig und Therapeuten Barbara Roos zeigen, was möglich ist.

Heilbronner Stimme am 17.03.2001

Viel Lob für beispielhaftes Modellprojekt

Grundsteinlegung für die Neubau des Post-Areals in Hardheim – Neuer Kindergarten und Pflegeheim – 3,7-Millionen-Euro-Investition

Hardheim, (rbb). Das Post-Areal soll zu einem Ort der Freude und Begegnung werden. Dieser Wunsch von Bürgermeister Herbert Fouquet dürfte wohl zu Erfüllung gehen, denn bei der Grundsteinlegung für das gemeinsame Bauvorhaben von der Gemeinde und der Baugenossenschaft Familienheim Buchen-Tauberbuschhofheim am Mittwochvormittag sparten die Redner nicht mit Lob für das 3,7-Millionen-Euro-Projekt. Auf dem Gelände entstehen ein neuer Kindergarten und ein Alterspflegeheim mit 37 Betten, betrieben vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB). „Alt und Jung unter einem Dach“ – so lautet das Motto des Modellprojekts.

Geschäftsführer Dieter Barthel von der Baugenossenschaft Familienheim begrüßte die Grundsteinlegung zahlreicher Vertreter der beteiligten Firmen und Organisationen. Vertreter des identischen Lebens sowie Nachbarn Barthel erläuterte, dass in dem Neubau der neue Kindergarten mit Mehrzweckraum, das neue, siebenstellige Fußball- und ein Alterspflegeheim mit 37 Pflegeplätzen und zwei betreuten Alterswohnungen Platz finden. Die Grundfläche „Alt und Jung unter einem Dach“ sei bereits in einigen Gemeinden Baden-Württemberg erfolgreich umgesetzt worden.

Etabliert sei die Grundsteinlegung eines menschenlichen Miteinander zwischen den jüngeren und älteren Generationen. Dem Kinders soll dadurch bereits frühzeitig ein positiver Bezug zu älteren Menschen vermittelt werden. Um dies zu erreichen seien gemeinsame Aktivitäten des besten Einkommens geplant, wie z. B. Bahel- oder Spießbraten mittags, verdrückte Dieter Barthel.

Der Geschäftsführer betonte die Entscheidungsgeschichte des Bürgerclubs und Arbeiter-Samariter-Bund als spannend und



Der Grundstein für die Neubau des Post-Areals wurde am Mittwoch gelegt. Ihre handwerklichen Fähigkeiten stellen dabei unter Beweis (v. l.): Bürgermeister Herbert Fouquet, Vorstandmitglied Oskar Fuchs von der Sparkasse Tauberfranken, Harald Friese, Vorsitzender des Arbeiter-Samariter-Bundes Heilbronn-Franken, Architekt Herbert Söckh und Geschäftsführer Dieter Barthel von der Baugenossenschaft Familienheim Buchen-Tauberbuschhofheim. Foto: Busch

Rhein-Neckar-Zeitung am 17.07.2003



Richtspruch ASB Seniorenheim Schwaigern 2006



Einweihung des Seniorenheims Buchen 2006



Einweihung des Seniorenzentrums in Sinsheim 2007

Am 18. Juni **2004** eröffnete mit dem neuen Pflegeheim im Neckarsulmer Stadtteil Amorbach bereits das fünfte Pflegeheim des ASB Regionalverbandes Heilbronn-Franken. Fünf Millionen Euro sollte es kosten und über 76 Betten in 52 Einzel- und 12 Doppelzimmern verfügen. Das Flachdach des Neubaus wurde – wie hätte es in der Solarstadt Neckarsulm anders sein können – mit modernster Solartechnik ausgestattet.

Und während sich in Amorbach die Bewohner schon häuslich eingerichtet hatten, fand „Am Rühlingshof“ in Buchen nur fünf Wochen später die Grundsteinlegung für das nächste Projekt statt. Für 5,4 Millionen Euro entstand eine Seniorenanlage mit 35 Pflegeplätzen und 14 teilweise zum Verkauf vorgesehenen altersgerechten betreuten Wohnungen mit Flächen zwischen 57 und 85 Quadratmetern. Bauherr war einmal mehr die Baugenossenschaft Familienheim Tauberbischofsheim und Mosbach, Betreiber einmal mehr der ASB Regionalverband Heilbronn-Franken. Buchen war nach Neckarbischofsheim, Mosbach und Hardheim das vierte gemeinsame Projekt in dieser Konstellation. Im März **2006** wurde es eröffnet. Es war das achte ASB-Pflegeheim, das dritte im Neckar-Odenwald-Kreis. Am 13. Dezember **2005** fiel der Startschuss für den Bau eines neuen Pflegeheims in Eppingen. Die Eröffnung war

für Frühjahr **2007** vorgesehen. Das ASB-Pflegeheim in Leingarten mit 25 Plätzen ging im Jahr **2006** in Betrieb.

Zum 1. Januar **2006** wurde die Frankenambulanz übernommen. Der ASB wurde damit zum größten Anbieter im Rettungswesen auf dem Stadtgebiet Heilbronn.

Die Zeichen standen auf Expansion. Unaufhaltsam. Die Suche nach einem Standort für ein neues Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum begann. Das alte Hauptdomizil in der Wilhelmstraße 34 genügte schon nach 15 Jahren nicht mehr den wachsenden Ansprüchen. Der Mietvertrag für das Therapiezentrum in der Oststraße lief nach zehn Jahren aus. Nun wurde nach einem geeigneten Standort gesucht, an dem Verwaltung und Therapiezentrum unter einem Dach vereint in einem modernen Ambiente den Anforderungen der Zeit gerecht werden wollten.

In den zurückliegenden Jahren hatte sich der ASB in der stationären und ambulanten Altenhilfe stark engagiert. Er betrieb in der Region ein Dutzend Pflegeheime, dazu zahlreiche betreute Seniorenwohnanlagen. **2005** ging der ASB Heilbronn eine Partnerschaft mit dem Ortsverein Satu Mare in Rumänien ein. Und wieder

Einweihung des ASB-Seniorenzentrums „Am Park“ in Neckarsulm-Amorbach
Einweihung des ASB-Seniorenheims „Am Post-Areal“ in Hardheim mit geschlossenem Kindergarten

Partnerschaft mit dem ASB Ortsverein Satu Mare in Rumänien
Umbenennung des ASB Kreisverband Heilbronn in ASB Regionalverband Heilbronn-Franken

stand eine Umbenennung ins Haus: ASB Regionalverband Heilbronn-Franken lautete der neue Name. Im Februar 2007 öffnete ein neues ASB-Seniorenhaus am Pfaffenberg in Eppingen seine Tore. Es bietet 75 Plätze in 53 Einzel- und elf Doppelzimmern an, Therapie- und Gruppenräume, einen Wellness-Raum mit Lichttherapie. In Giengen an der Brenz wurde ein neues Seniorenzentrum eingeweiht, in Möckmühl ein „Haus für Pflege und Gesundheit“. In Sinsheim weihte der ASB 2008 das Zentrum für Altenhilfe „Am Ilvesbach“ mit 75 Plätzen ein.

Und das Engagement ging weiter. So wurde über neue Formen der Behindertenhilfe nachgedacht, ebenso wurde das Angebotspektrum für Kinder und Jugendliche permanent weiterentwickelt. Besonders wichtig war die Vermittlung von jungen Menschen im Freiwilligendienst als Begleitpersonen für Kinder mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen. Mit einer Begleitung an ihrer Seite können sie einen Regelkindergarten oder eine Regelschule besuchen. Einen Schwerpunkt innerhalb der Offenen Behindertenhilfe bildete die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Autismus. Für sie fehlte eine zentrale Anlaufstelle. 32 Kinder konnten vom ASB begleitet werden, aber das war viel zu wenig. Es bestand Handlungsbedarf. In den vergangenen 30 Jahren haben sich die Offene Behindertenhilfe und die Angebote für Menschen mit Autismus zu einer profilierten Anlaufstelle für Betroffene und Angehörige etabliert.

Gesucht und gefunden: Im Businesspark Schwabenhof im Heilbronner Süden hat der ASB sein neues Verwaltungs- und Therapiezentrum gebaut. Mitte Oktober **2007** fand die Grundsteinlegung statt. Bis Ende 2008 war das 2,3-Millionen-Projekt schlüsselfertig. Im Frühjahr 2009 begann der Umzug von Verwaltung und Therapiezentrum ins neue Domizil. Im Juni war alles unter Dach

und Fach. Das 3.800 Quadratmeter große Areal gehörte zuvor der Stadt Heilbronn. Um den Standort am äußersten südlichen Stadtrand wurde lange Zeit gerungen. Der ASB wollte zunächst in der Innenstadt bleiben. Doch die gute Erreichbarkeit mit Bus und Auto, die Nachbarschaft zur IHK und nicht zuletzt die ruhige, idyllische Lage am Fuße der Weinberge überzeugten schließlich.

Für die Planung wurde einmal mehr das Heilbronner Architekturbüro Stefan Pfeil gewonnen. Der Neubau hat zwei Etagen: Im ersten Stock sitzen Geschäftsführung und die Verwaltung, im Erdgeschoss wurde das Therapiezentrum eingerichtet. Neu war, dass jeder Therapieplatz einen kleinen Vorgarten hat und so mit den Patienten auch im Freien trainiert werden kann.



Einweihungsfeier Seniorenhaus am Pfaffenberg in Eppingen



Einweihung Seniorenzentrum in Leingarten

Einweihung der Seniorenanlage „Am Rühlingshof“ in Buchen
Einweihung des ASB Seniorenzentrums „Am Heuchelberg“ in Leingarten
Einweihung des ASB Zentrums für Altenhilfe „Am Ilvesbach“ in Sinsheim
Übernahme der Frankenambulanz

Einweihung des ASB Seniorenhauses „Am Pfaffenberg“ in Eppingen
Einweihung eines ASB Seniorenzentrums in Giengen an der Brenz
Eröffnung des Montessori-Kinderhauses in Heilbronn



Ehrung langjähriger Mitglieder auf der Mitgliederversammlung 2008



Einweihung Montessori Kinderhaus 2008



Einweihung Therapie- und Verwaltungszentrum Schwabenhof 2009

Und: Die Walking-Gruppen können ohne Anfahrt direkt in die Weinberge starten. Der Rettungsdienst, der Behindertenfahrdienst, der ambulante Pflegedienst, Räume für Erste-Hilfe-Kurse und der gesamte Fuhrpark sind am alten Standort in der Wilhelmstraße verblieben.

Der lange währende Versuch, ab Sommer **2007** den städtischen Kindergarten im Heilbronner Stadtteil Horkheim nach der Montessori-Pädagogik zu betreiben, wurde von der Elternschaft abgelehnt. An der Idee wurde beim ASB jedoch festgehalten. Mit Erfolg. Mit der Unterstützung von Stadt und Gemeinderat übernahm der ASB die bisherigen Räume der Kinder-Arche in der Gellertstraße 47 und startete zunächst mit einer Kindergartengruppe und 23 Plätzen. Die Stadt bewilligte einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 79.000 Euro.

Im Juni **2008** wurde das neue Zentrum für Altenhilfe des ASB-Kreisverbands in Möckmühl seiner Bestimmung übergeben. Das Pflegeheim verfügt über 52 Plätze sowie eine Wohnanlage für 27 Senioren. Es war die elfte Pflegeeinrichtung unter der Regie des ASB Regionalverbands Heilbronn-Franken. In Schwaigern wurde das „Haus für Pflege und Gesundheit“ mit integriertem Therapiezentrum eröffnet.

Einweihung „Haus für Pflege und Gesundheit“ mit Therapiezentrum in Schwaigern
 Einweihung „Haus für Pflege und Gesundheit“ in Möckmühl
 Gründung der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) mit Schwerpunkt „Einsatzkräftebetreuung“

2012 war geschafft, was **2009** mit einer Generalüberholung begann. Der Regionalverband Ulm, Alb-Donau, Heidenheim und Aalen musste neu aufgestellt werden. Dazu hatte der ASB Heilbronn die Leitung der Geschäfte übernommen und den Verband mit Hilfe der Ulmer Mitarbeiter binnen drei Jahren bei einem Umsatz von mehr als 12 Millionen Euro im Jahr 2013 wieder auf Erfolgskurs gebracht. Zum 1. Juli 2021 hat der ASB Region Heilbronn-Franken, wie er nun heißt, die Geschäftsführung samt wirtschaftlicher Verantwortung im Rahmen der Sanierung beendet und sie an den Ulmer Vorstand und die Geschäftsführung zurückgegeben.

Ende September **2009** kündigte sich mit der damaligen Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen in Heilbronn hoher Besuch an. Mitglieder des Heilbronner Fördervereins Kinderbunt überreichten der Ministerin ihr Konzept für eine neue überbetriebliche Kindertagesstätte in Trägerschaft des ASB Heilbronn. Die Idee dahinter: Unternehmen aus Heilbronn und der Region können Belegplätze für Kinder ihrer Mitarbeiter buchen. Kosten pro Belegplatz: 4.500 Euro im Jahr. 20 feste Buchungen wurden benötigt, um das Projekt zu starten. Mehrere Firmen hatten ihre Teilnahme direkt zugesagt. Das Konzept sah vor, dass das Haus

Umzug des neuen Verwaltungs- und Therapiezentrums in den Heilbronner Businesspark Schwabenhof
 Einweihung des ASB Seniorenzentrums „Am See“ in Güglingen
 Temporäre Geschäftsübernahme des Regionalverbands Ulm, Alb-Donau, Heidenheim und Aalen zwecks Generalsanierung



Rettungsdienst Haupt- und Ehrenamt 2009

zwölf Stunden am Tag, sechs Tage in der Woche und 52 Wochen im Jahr für Kinder von 0 Jahren bis zum Schuleintritt geöffnet ist. Im September 2011 erfolgte die Grundsteinlegung. 2012 wurde Eröffnung gefeiert.

Auch in Güglingen wurde gefeiert, denn mit dem Seniorenzentrum „Am See“ hatte die Landkreisgemeinde nun auch eine ASB-Einrichtung für ihre älteren Bürger. Die Digitalisierung macht auch vor dem ASB nicht Halt. So wurden in den kommenden Jahren alle Einrichtungen und Dienste des ASB mit der Verwaltung in Heilbronn vernetzt. Eine moderne IT-Vernetzung ermöglicht eine hohe Planungssicherheit und ein effizientes Controlling.

Schwabenhof im August 2009



NEUES PFLEGEGESETZ: AMBULANT VOR STATIONÄR



ASB Kindertagesstätte Kinderbunt in der John-F. Kennedy-Str. 6 in Heilbronn

DIE 2010ER-JAHRE

Im August **2010** bezogen die ehrenamtlichen Dienste des ASB in Neckarsulm neue Räume in der Rathausstraße 21. Damit wurde zusammengeführt, was zusammengehört. Denn zuvor waren die einzelnen Abteilungen auf verschiedene Standorte verteilt: Schulungen fanden im Haus der Familie statt, Geräte lagerten zum Teil in Weinberghütten, Fahrzeuge in angemieteten Garagen. Nun befinden sich alle Angebote samt Equipment unter einem Dach – vom Sehtest für die Führerscheinprüfung bis zum Erste-Hilfe-Kurs. Neben der ehrenamtlichen Besetzung des Rettungsdienstes gehören auch Sanitätsdienste bei Veranstaltungen zu den Aufgaben des Neckarsulmer ASB-Teams. Im Jahr 2009 wurden von Ehrenamtlichen 3.500 Arbeitsstunden geleistet. 2010 übernahm Jochen Hähnle die Leitung des Bevölkerungsschutzes.

Mit Jahresbeginn **2012** hatte der ASB Regionalverband Heilbronn-Franken die ambulanten und stationären Geschäftsbereiche des ASB Regionalverbands Lauffen-Kraichgau in sein Aufgabenfeld übernommen. Zum Lauffener Verband gehören das ASB-Seniorenheim „Am See“ in Güglingen, die Tagespflegen in Güglingen und

Umzug des ASB in Neckarsulm in neue Räume in der Rathausstraße 21
Jochen Hähnle übernimmt die Leitung des Bevölkerungsschutzes vom
bisherigen Leiter Roland Schmitt

Ilfsfeld, der Ambulante Pflegedienst, die individuelle Schwerstbehindertenbetreuung, der Hausnotruf, Essen auf Rädern, Fahr- und Rettungsdienst sowie die Breitenausbildung mit Standort in Lauffen.

2013 beging der ASB Deutschland sein 125-jähriges Jubiläum. Der ASB Baden-Württemberg zog nach und feierte sein 100-jähriges Bestehen. Am 10. Februar 1913 wurde der Landesverband gegründet.

2014 starb der langjährige ASB-Vorsitzende Karl-Hans Kern. Zwölf Jahre lang hatte er die Geschicke des Verbands gelenkt und etliche Impulse für neue Projekte gegeben. Er erlebte seine letzten Jahre im ASB-Pflegezentrum in Sontheim. Die ASB Regionalverbände des ASB Landesverbandes e.V. werden im Sommer 2012 im Zuge einer Satzungsänderung in Regionen umbenannt. Die neue Bezeichnung lautet: ASB Baden-Württemberg e.V. Region Heilbronn-Franken.

2015 erwarb der ASB in Ilfsfeld ein Grundstück für den Neubau einer Rettungswache. Mit 2.500 Einsätzen pro Jahr und einem großen Zuständigkeitsgebiet war die bisherige Wache in Auenstein an ihre Grenzen gelangt. Im selben Jahr wurde in Heilbronn die Mitglieder-Akademie gegründet.

Einweihung der ASB Kindertagesstätte „Kinderbunt“ in Heilbronn
Der Regionalverband Lauffen-Kraichgau wird aufgrund hoher Verluste in
den Regionalverband Heilbronn-Franken integriert



Hoher Besuch: Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel auf dem CDU Landesparteitag 2013. V.l.: Ralf Herrmann, Davina Rebberf, Angela Merkel, Jochen Hähnle

125 Jahre ASB Deutschland e.V.
100 Jahre ASB Baden-Württemberg e.V.

Karl-Hans Kern, Vorsitzender des ASB Heilbronn von 1990 bis 2002, verstirbt
Umbenennung der ASB-Gliederungen in Regionen
Neue Firmierung: ASB Baden-Württemberg e.V., Region Heilbronn-Franken

Gründung einer ASB Mitglieder-Akademie
in Heilbronn.

2013

2014

2015

35



Abriss des alten ASB-Gebäudes in Lauffen am Neckar 2016



2016 Richtfest in Sontheim an der Brenz

Zum 1. Januar **2016** trat das Pflegestärkungsgesetz II in Kraft mit dem Fokus auf ambulanter vor stationärer Pflege. Damit wurde einer jahrelangen Forderung der Wohlfahrtsverbände und anderer sozialer Einrichtungen Gehör verschafft. Ergänzend dazu hatte das Land Baden-Württemberg die Landesheimbauverordnung geändert. Danach wurden in der stationären Altenpflege die bisherigen Pflegestationen in Wohngruppen von 25 auf 15 Pflegeplätze umgewandelt. Ab 2019 sind zudem in Pflegeheimen nur noch Einzelzimmer zulässig. Damit wurden aus den klassischen Pflegeheimen häusliche Wohn- und Lebensgemeinschaften mit familiärem Charakter.

Seit **2016** gibt es das Autismus-Kompetenz-Zentrum „au56“ in der Austraße in Heilbronn. Menschen mit Autismus bedürfen je nach Ausprägung dieser oft tiefgreifenden Entwicklungs- und Wahrnehmungsstörung der psychologischen und sozialtherapeutischen Förderung. Um gesellschaftliche Teilhabe, soziale Gerechtigkeit und Selbstverantwortung möglich zu machen, haben sich der ASB Region Heilbronn-Franken, der Verein Autismus Heilbronn, die Paulinenpflege Winnenden sowie die autista Heilbronn GmbH unter dem Dach der au56 zusammengeschlossen, um für

betroffene Menschen jeden Alters eine Rundumversorgung nach Maß anzubieten.

Im März **2016** wurde in dem Bad Mergentheimer Pflegeheim ein neues Wohnkonzept für pflegebedürftige Menschen unter 60 Jahren umgesetzt, denn Pflegebedürftigkeit ist keine Frage des Alters. Auch jüngere Menschen können in Folge eines Unfalls oder einer neurologischen Erkrankung wie Multipler Sklerose, ALS oder nach einem Schlaganfall auf Hilfe im Alltag angewiesen sein. Die „Junge Pflege“ ist zwischen den ambulanten Wohngemeinschaften und den stationären Wohngruppen angesiedelt und wurde dankbar angenommen.

2017 eröffnete eine neue Geschäftsstelle in Lauffen inklusive Rettungswache, Fahrdienst, Ambulanter Pflege sowie Offener Behindertenhilfe. In Sontheim an der Brenz wurden die „Sontheimer Hausgemeinschaften“ eingeweiht – ein Wohnprojekt, das auf die veränderten Bedürfnisse älterer Menschen eingeht, die noch so lange wie möglich selbstbestimmt leben, im Notfall aber schnell und umfassend versorgt sein möchten.

Das Pflegestärkungsgesetz II trat in Kraft
Änderung der Landesbauheimerverordnung durch das Land Baden-Württemberg
Einweihung des Autismus-Kompetenz-Zentrums „au56“ in der Austraße in Heilbronn
Einrichtung des neuen Pflegekonzepts „Junge Pflege“ im Bad Mergentheimer Pflegeheim

Einweihung der „Sontheimer Hausgemeinschaften“
in Sontheim an der Brenz
Einweihung einer neuen ASB Geschäftsstelle in
Lauffen



1



2



3



4

- 1 Übung auf dem Abrissgelände in der Lauffener Paulinenstraße 2016
- 2 Gruppenbild ASB Rettungswesen mit Haupt- und Ehrenamt 2018
- 3 2017 Einweihung der ASB Sontheimer Hausgemeinschaften in Sontheim an der Brenz
- 4 2017 Feierlichkeit 10 Jahre ASB Haus für Pflege und Gesundheit in Möckmühl

Roland Schmitt, ASB-Mitglied seit 1975, erhält das Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg
 Kauf eines denkmalgeschützten Gebäudes in der Heilbronner Happelstraße 29
 25-jähriges Jubiläum der Offenen Behindertenhilfe
 Franz Czubatinski, stellvertretender Geschäftsführer seit 1993, geht zum 31.12.2018 in den Ruhestand



Innenminister Thomas Strobl überreicht Roland Schmitt die Ehrenauszeichnung

Mit dem Erwerb des denkmalgeschützten Gebäudes in der Heilbronner Happelstraße 29 kommt der ASB Heilbronn den stetig wachsenden Abteilungen in den Bereichen Ambulanter Pflege, Fahrdienst und Krankentransport entgegen. Das Gebäude des ehemaligen Heilbronner Konsumvereins bietet auf 3 Etagen und mit einer großen Freifläche inmitten der Stadt einen optimalen Standort.

Eine nicht alltägliche Ehre wurde Roland Schmitt, Heilbronner ASB-Mitglied seit 1975, zuteil: Am 17. November 2018 bekam er von Innenminister Thomas Strobl in feierlichem Rahmen in Stuttgart das Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg verliehen. Schmitts Werdegang ist geprägt von konsequenter Aus- und Weiterbildung. Er hat die Einsatzgruppe „Psychosoziale Notfallversorgung“ mitgegründet, ist Mentor in der Ausbildung für Ausbilder, Sanitätsausbilder, auch für andere Fachdienste im Katastrophenschutz sowie Fachausbilder für Frühdefibrillation und Kindernotfälle. Seit 1982 ist er ehrenamtliches Mitglied im Vorstand des ASB Region Heilbronn-Franken.

Zum 31.12.2018 verabschiedete sich Franz Czubatinski nach 30 Jahren Tätigkeit für den ASB Region Heilbronn-Franken in den Ruhestand. Zum 1.1.2019 wurde Izabela Beeken als seine Nachfolgerin stellvertretende Geschäftsführerin.



Seit 1992 ein Team: Geschäftsführer Rainer Holthuis (links) und sein Stellvertreter Franz Czubatinski, der sich zum 31.12.2018 in den Ruhestand verabschiedete



Der Fahrdienst zieht 2019 in die Happelstraße 29

Der Bevölkerungsschutz wird modern: Quads und eine Wärmebild-Drohne unterstützen im Notfall





Gleich zwei Jubiläen standen ins Haus: Die Offene Behindertenhilfe feierte **2018** und der Ambulante Pflegedienst im Jahre **2019** sein 25-jähriges Bestehen. **2019** erfolgte der Spatenstich für ein ASB Gesundheitszentrum in Möckmühl, in welchem 2021 ein weiteres ASB Therapiezentrum eröffnete. In Ilsfeld wurde die neue ASB-Lehrrettungswache eingeweiht.

Luftballons zum 25-jährigen Jubiläum der Offenen Behindertenhilfe



HURRA: 25 Jahre Ambulanter Pflegedienst

Izabela Beeken wird zum 1.1.2019 stellvertretende Geschäftsführerin des ASB Region Heilbronn-Franken
Spatenstich für das SLK-Gesundheitszentrum in Möckmühl mit einem ASB Therapiezentrum
Einweihung einer ASB Lehrrettungswache in Ilsfeld
25-jähriges Jubiläum des Ambulanten Pflegedienstes

MITGLIEDERZAHLEN AUF HÖCHSTEM NIVEAU

DIE 2020ER-JAHRE

Als eine der größten Herausforderungen seit dem Zweiten Weltkrieg wurde im März **2020** die Corona-Pandemie ausgerufen. Die Welt stand von jetzt auf nachher still und niemand konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, dass sich erst mehr als zwei Jahre später allmählich wieder so etwas wie Alltag einstellen sollte. Die Herausforderungen für alle Mitarbeiter des ASB waren enorm, insbesondere in den Bereichen Pflege, Rettung, Therapie und Behindertenhilfe. Kontaktsperren, Arbeiten im Home-Office und die aus der Not geborene rasant fortschreitende Digitalisierung. Aber: Dank eines einmaligen und taffen, unerschrockenen Mitarbeiterteams konnte der ASB die Herausforderungen mit vereinten Kräften meistern.

In Ilsfeld wurde die Kindertagesstätte „Wiesenzauber“ eröffnet. **2021** wurde der im Pflegezentrum Heilbronn-Sontheim integrierte Wachkomabereich für Menschen mit Schädel-Hirn-Verletzungen um die Betreuung im Rahmen der Außerklinischen Intensivpflege (AKIP) erweitert. 11 der 19 Pflegeplätze stehen für die Versorgung von Menschen mit erhöhtem behandlungspflegerischem Überwachungsbedarf zur Verfügung. Schwerpunkt ist die 1:1-Betreuung von Patienten mit Tracheostoma.

März 2020:
Beginn der Corona-Pandemie



Die ASJ wählt im Januar 2022 einen neuen Vorstand mit Viola Kuchler (stehend rechts) als Vorsitzende

Mit der Eröffnung des Therapiezentrums Möckmühl im Gebäude des SLK-Gesundheitszentrums neigte sich ein weiteres erfolgreiches ASB-Jahr seinem Ende zu. Der ASB ist nun in allen 16 Bundesländern mit insgesamt 239 Regional-, Kreis- und Ortsverbänden vertreten. Und: Der Heilbronner Verband ist Ende **2021** mit einem Jahresumsatz von 68 Millionen Euro, 1.848 Mitarbeitern sowie 22.334 Mitgliedern einer der größten regionalen Gliederungen deutschlandweit. In 15 stationären Pflegeeinrichtungen standen im abgelaufenen Geschäftsjahr 756 Plätze zur Verfügung. Dazu kommen 353 Wohnungen in elf betreuten Wohnanlagen, zehn Tagespflegeeinrichtungen mit 121 Plätzen, ein Kindergarten und zwei Kindertagesstätten. Die Rettungswagen und Krankentransporte kommen bei 2.400 Einsätzen im Jahr auf über 40.000 Fahrten, der Fahrdienst absolviert 30.000 Fahrten mit 700.000 Kilometern.

Der ASB in Heilbronn hat sein 100-jähriges Jubiläum
Einrichtung der Außerklinischen Intensivpflege (AKIP) im Pflegezentrum Heilbronn-Sontheim
Eröffnung des Therapiezentrums Möckmühl im Gebäude des SLK-Gesundheitszentrums
Eröffnung einer ASB Rettungswache im Hohenlohischen Kirchensall
Rückgabe der Verwaltung an die neue Geschäftsführung des ASB Ulm nach erfolgreicher Sanierung



Landesvorsitzende Sabine Wölfle überreichte Harald Friese das Samariter Ehrenkreuz in Gold



Geschäftsführer Rainer Holthuis und Rettungsdienstleiter Werner Eckert verabschiedeten sich 2022 in den Ruhestand

Damit steht der ASB Region Heilbronn-Franken auf Platz 29 der 75 größten Arbeitgeber in der Wirtschaftsregion Heilbronn. Eine vor einigen Jahren gestartete Qualitätsoffensive brachte Bestnoten. Und kaum ein Jahr vergeht ohne die Verleihung des Gütesiegels „Grüner Haken“ als Zeichen für Lebensqualität im Alter für stationäre ASB-Einrichtungen in der Region.

Mit Rainer Holthuis, Geschäftsführer von 1992 bis Januar **2022**, ist nach 30 Jahren eine Ära zu Ende gegangen. Er hat dem ASB Region Heilbronn-Franken nachhaltig entwickelt und aufgebaut, ihn geprägt und zu dem gemacht, was er heute ist. Einer der profiliertesten Verbände in der Region. Er hat mit Weitsicht und Augenmaß, mit Mut und Kreativität stets neue Wege aufgezeigt und den partizipativen Führungsstil (vor)gelebt. Anfang Januar hat sich Rainer Holthuis in den Ruhestand verabschiedet und das Zepter an Steffen Kübler weitergereicht. Die nächsten 100 Jahre können kommen.



Izabela Beeken ist seit 1.1.2019 stellvertretende Geschäftsführerin. Steffen Kübler folgte am 1.2.2022 auf Rainer Holthuis als Geschäftsführer des ASB Region Heilbronn-Franken

Rainer Holthuis, Geschäftsführer von 1992 bis Januar 2022, verabschiedete sich in den Ruhestand
Steffen Kübler wird zum 1.2.2022 Geschäftsführer des ASB Region Heilbronn-Franken
Feier 100 + 1 Jahre ASB Heilbronn
Spatenstich für einen neuen Kindergarten in Ilsfeld
25 Jahre ASB Pflegezentrum Heilbronn-Sontheim

Neubau Ambulant betreute Wohngemeinschaften in Pfaffenhofen
Neubau Betreutes Wohnen mit Tagespflege in Möckmühl
Neubau Wohn- und Pflegezentrum in Walldürn.
Neubau Seniorenheim mit Betreutem Wohnen in Haßmersheim

VORSITZENDE & GESCHÄFTSFÜHRER

| | |
|-------------|--|
| 1921 | VS Albert Schäffler |
| 1924 | VS Albert Ehmann |
| 1925 | VS August Neutz |
| - | |
| 1970 | VS (vorläufig) Anton Marth |
| 1970 | VS+GF Erwin Grün |
| 1973 | GF Gerd Kleiner |
| 1974 | VS Dr. Hans-Jörg Schneider |
| 1977 | GF Ulrich Schübel |
| 1978 | VS Rolf Scholze |
| 1979 | GF Alois Michalski |
| 1981 | GF Helmut Reinhardt |
| 1982 | VS Wolfgang Müller |
| 1986 | VS Dieter Kwiatkowsky |
| 1988 | VS Hermann Paul |
| 1990 | VS Karl-Hans Kern |
| 1992 | GF Rainer Holthuis |
| 1992 | Stv. GF Franz Czubatinski |
| 1995 | Helmut Reinhardt verstorben (Gf 1981-1993) |
| 2002 | VS Harald Frieze |
| 2014 | Karl-Hans Kern verstorben (VS 1990-2002) |
| 2019 | Stv. GF Izabela Beeken |
| 2022 | GF Steffen Kübler |
| 2022 | VS Guido Rebstock |

MITGLIEDER-ZAHLEN

| | |
|-------------|------------------------|
| 1921 | 16 Gründungsmitglieder |
| 1922 | 78 |
| 1924 | 88 |
| 1929 | 114 |
| - | |
| 1980 | 169 |
| 1984 | 8.000 |
| 2001 | 12.000 |
| 2004 | 11.480 |
| 2008 | 12.000 |
| 2009 | 12.138 |
| 2010 | 12.148 |
| 2011 | 11.928 |
| 2012 | 16.132 |
| 2013 | 18.700 |
| 2014 | 21.046 |
| 2015 | 20.937 |
| 2016 | 22.765 |
| 2017 | 23.702 |
| 2018 | 23.533 |
| 2019 | 23.298 |
| 2020 | 22.496 |
| 2021 | 22.334 |

MITARBEITER

| | |
|-------------|-------|
| 2001 | 200 |
| 2004 | 254 |
| 2008 | 791 |
| 2009 | 915 |
| 2010 | 930 |
| 2011 | 965 |
| 2012 | 971 |
| 2013 | 990 |
| 2014 | 1.113 |
| 2015 | 1.152 |
| 2016 | 1.175 |
| 2017 | 1.398 |
| 2018 | 1.460 |
| 2019 | 1.682 |
| 2020 | 1.754 |
| 2021 | 1.848 |

STANDORTE VERWALTUNG HEILBRONN

| | |
|-------------------------------|----|
| Mönchseestraße | 49 |
| Oststraße | 59 |
| Lerchenstraße | 40 |
| August-Mogler-Straße | 16 |
| Wilhelmstraße | 34 |
| Ferdinand-Braun-Straße | 19 |

AUSBLICK

Der ASB bleibt auf Expansionskurs: Neue Wohn- und Pflegezentren, Kindergärten und Rettungswachen, ein Generationenhaus und eine eigene Wäscherei als Beschäftigungsprojekt für Menschen mit Behinderung stehen auf dem Plan. So werden auch die kommenden Jahre von spannenden und zukunftsweisenden Projekten geprägt sein, die die Erfordernisse der Zeit und ihrer Menschen aufgreifen und lebensnah in die Praxis umsetzen werden. Typisch ASB, eben.



Auf der Mitgliederversammlung am 8. April 2022 wurde der Vorstand des ASB Region Heilbronn-Franken neu gewählt.
V.l.: Harald Friese (Vorsitzender 2002 - 2022), Bernd Sepbach, Lars-Ejnar Sterley (GF ASB B.W. e.V.), Eva Maria Blechschmidt, Sascha Brodmann, Malte Höch, Sabine Wölfle (Vorsitzende ASB B.W. e.V.), Dr. Hermann Paul, Guido Rebstock, Viola Kuchler, Denis Zartmann, Izabela Beeken (Stv. GF ASB HN), Roland Schmitt, Steffen Kübler (GF ASB HN).
Nicht auf dem Bild: Vorstandsmitglied Jochen Hähnle

Impressum

Herausgeber
Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Straße 19, 74074 Heilbronn
info@asb-heilbronn.de, www.asb-heilbronn.de

Verantwortlich i.S.d.P.
Steffen Kübler

Gestaltung/Realisierung
stacheder und sander GbR, Ulm
www.stachederundsander.de

Konzeption und Redaktion
Katharina Faude

Bilder:
Archiv ASB Region Heilbronn-Franken

Druck
ILLIGDRUCK & MEDIENWERKSTATT GmbH, Flein
www.illigdruck.de

Lieber Leserinnen und Leser,

die vorliegende Broschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben sind ohne Gewähr und beruhen auf Informationen aus Archivmaterialien, Zeitungsberichten und mündlichen Überlieferungen.

So entstand dieses kleine Büchlein als Erinnerung an die vergangenen 100 Jahre des ASB Heilbronn und als Dank an alle, die zu seiner Entstehung, Wiedergründung und Entwicklung beigetragen haben!

Sie möchten uns alte Bilder, Dokumente oder Informationen zur Geschichte des ASB in Heilbronn zur Verfügung stellen? Wir freuen uns auf Ihre Nachricht. Kontakt: info@asb-heilbronn.de

Vielen Dank!

DIE EINZIGEN WAHRHAFT GLÜCKLICHEN UNTER UNS
WERDEN DIE SEIN, DIE DEN WEG ZUM DIENST AN ANDERN
GESUCHT UND GEFUNDEN HABEN.

Albert Schweitzer



100 Jahre *1921-2021*

ASB REGION HEILBRONN-FRANKEN

Wir helfen
hier und jetzt



Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Heilbronn-Franken